Wiesvadener Canblatt.

"Zagbiett-Cane". Chalter-balle gebittet bon 8 Uhr mergens bis 8 Uhr abenbs.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Zagblatt - Bens" Rr. 6650 - 53. Bon s Uhr morgens bis s Uhr abends, aufer Conntags

Anzeigen-Breis für die Beile: 18 Big für derliche Anzeigen im "Arbeitemarft" und "Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Sahlven: 20 Big. in davom abweichender Sapanbinheum, sowie für alle übrigen betinden Unzeigen; 30 Big. für alle answärtigen Anzeigen; 1 All für ertide Kelfamen; 2 Mt. für auswärtige Beffamen. Gange, dalbe, deitzel und wiertel Seinen, durchlandend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Anfnahme unveränderter Anzeigen in furzen Fwiickenröumen entiprechender Ruchlas. Briungs-Breis für beibe Ansgaben: 70 Big monatisch. M 2.— vierteijährlich burch ben Berlag Langalle 21. obne Bringerichn IV. 3.— vierteijährlich burch alle beurichen Boftankalten, auslichteillich Brieflageld. — Bezugs Beiellungen nehmen außerbem entgegen: in Wiedbaden die Zweigleite Gis-narding 19. iowie die Ansgabeitschen in allen Teilen der erabt; in Broduck: die bortigen Aus-gabellessen und in den benachbarten Landorten und in Rheingan die betreffenden Tagblatt-Träger.

Angeigen-Annahme: Far die Abend-Ausg, bis 18 libr Berliner Schriftleitung des Biesbadener Tagblatte: Berlin Wilmeredorf Gungelfir. 66. Fernipr. : Amt Uhland 450 n. 451. Toorn und Bissen wird feine Gemabr übernemmen.

Donnerstag, 3. Dezember 1914.

Abend-Ausgabe.

Mr. 564. + 62. Jahrgang.

Der Krieg.

Eine Jujammenkunft des Kaifers mit dem öfterreichischen Oberkommandierenden Ergherzog Briedrich und dem öfterreichischen Thronfolger.

W. T. B. Großes Sauptquartier, 3. Des. Der Raifer hatte geftern in Breslau eine Beibredjung mit bem Oberfommanbierenden des ofterreidifd-ungarifden Beeres Gr. R. R. Sobeit bem Graherzog Friedrich, ber von Gr. A. A. Sobeit bem Grz-bergog. Thronfolger Rarl Frang Joseph und dem Chef bes Generalftabs General der Infanterie Greiheren Ronrad v. Sonendorff begleitet war. Gpater befuchte ber Raifer die Bermundeten in ben Lagaretten der Stadt. Oberfte heeresleitung.

Kämpfe auf der gangen Front im Often.

Br. Kopenhagen, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bin.) Aus Beiersburg wird gemeldet, daß die Rämpfe beinah auf ber ganzen Front andauern. Die Kämpfe nordöstlich und fullich von Lobz seien die blutigiten und furcht barften feit Beginn des Krieges. An biefer Stelle werbe bie Sanptichlacht gwijchen ben Ruffen und ben Deutschen ausgefampft.

Alle verfügbaren ruffifden Truppen befeiligt.

hd. Rotterdam, 3. Dez. Mus Betersburg wird gedrahtet: Man macht bier Andeutungen, daß der Kampf nordöftlich und füdöftlich von Lodg der beftigfte ift, der bisber geliefert wurde. Alle verfügbaren Teile der ruffifden Armee feien daran beteiligt. Die Deutschen verteidigten je ben Boll an Boden und die Berlufte find beiberfeits riefig.

Die Derlufte an ruffischen Gefangenen.

Aber 30 000 ruffifche Kriegsgefangene find nach einer genaueren Feitstellung in den Kämpfen in Bolen den Truppen bes verbiindeten Sierreich-Ungarn in die Sande gefallen. Rach einem Bericht der "Areuzzeitung" beläuft sich die Gesamtzahl auf 85 000. Wit den über 80 000 Gefangenen, die unferer Citarmee in die Sande fielen, ergibt fich jebenfalls ein ruffischer Gesamtberlust an Gesangenen in den letten Bochen, und zwar ohne die ruffischen Berluste in den Rarpathen und an ber oftpreugifden Grenge, bon über

Gine idnveigerifde Brefiftimme über bie Edlacht in Bolen.

W. T.-B. Bajel, 2. Deg. (Richtamtlich) Die hiefige "Nationalzeitung" ichreibt, anknüpfend an die Besprechung des Artifels des "Temps" vom 20. November "Wer den Bankrott ber beutichen Strategie" über die letten beutichen Generalftabsmeldungen und die Reise des Raifers nach dem oftlichen Kriegsichauplat: Alle bieje Tatjachen find gewichtige Angeichen bafür, das bie Schlacht im Often noch feineswegs entschieden ift. Die Entscheidung ist aber nabe und die Deutiden feben alles baran, ben Sieg zu erringen. Die Berichte des "Temps" und bes "New York Herald" find fomit mindeftens als perfritt gu bezeichnen. Dag auch bie Ruffen bie lebte Rarte ausspielen, gebt aus ber Melbung aus Rom berbor, baß die acht Maffen des Landfturms, die fogenannte Reichemehr, aufgebolen murben. In dem großen Referboir an Mannichaften fieht man jest ben Boben.

In Erwartung weiterer beutider Angriffe.

hd. Rotterbam, 8. Dez. Die "Times" melben aus Betersburg, bag die Lage in Bolen nach bem Urtell ruffifcher militarifcher Areise eine augerordentliche und neue Bedeunen habe. Groke Antereifen fländen auf dem Spiele und große Gefahren feien damit berbunden. Man verfolge ben Gang der Ereigniffe mit der größten Gpannung, weil die Teutschen ungeachtet ber Bitterungsverhältniffe ihre Stellungen vor Lodg und Lowicz behaupteten und augenscheinlich große Verstärkungen erwarten. Vermutlich würden die Deutschen von neuem in Richtung des linken Weichselufers vorrücken und au gleicher Beit eine Umfaffungsbewegung ber fuchen. Samtliche militarifden Cachberftandigen find ber Meinung, dan die deutsche Offensive forigefest werbe.

Generalfeldmarichall v. Bindenburas Dank.

W. T.-B. Berlin, 3. Dez. (Richtamtlich.) Generalfeld-marichall v. Sindenburg bittet bas Wolffiche Burean um Beröffentlichung folgenden Dantes: "Gelegentlich meiner burch die Inabe des Raifers und Ronigs erfolgten Ernennung gum Generalfelbmaricall find mir gablreiche Glüdmuniche augegangen. Diefelben erfreuten mich unenblich, boch bin ich leiber außerstande, sie einzeln zu beantworten. Ich bitte baber, meinen berglichften Dant allerfeits lediglich auf biefem Wege aussprechen gu burfen."

Die Buverficht bes Generalfelbmarichalls v. Sinbenburg.

Aus Anfag ber Ernennung bes Generaloberften b. Sindenburg zum Generalfeldmarichall ift ihm im Namen ber ftadtiichen Behörde Ronigsberg folgendes Gludwunichtelegramm überfandt worden:

"Dem herrn Generalfelbmarichall b. Sinbenburg gratuliert mit innigften Segenswünfchen für ben weiteren Erfolg Magiffrat und Stabtverordnetenfollegium loniglicher Sauptund Refidensitadt Ronigsberg." (Unterschriften.)

Darauf ist folgendes Telegramm am 1. Dezember ein-

Dem Magistrat und den Stadtverordneten herzlichen Dant für freundliche Glüchwünfche. Den weiteren Erfolg verbürgt die hervorragende Tapferteit und Ausdauer der mir anvertrauten Truppen.

Musgeichnung hindenburgs und Lubenborffs burch ben Ronig von Babern.

W. T.-B. Münden, 2. Dez. (Nichtamelich) Der König geruhte in besonderer Unerfennung der hoben Berdienite, welche fich Generalfeldmarichall b. Sindenburg fowie Generalleumant b. Ludendorff um die Führung ber im Often fampfenden Armeen erworben haben, erfteren mit bem Großfreug, letteren mit bem Rommanbeurfreug bes Militar -Dag . Sofeph . Orbens ausguzeichnen.

Gin türfifder Gludwunich für ben Felbmaricall v. Sinbenburg.

W. T.-B. Ronftantinopel, 2. Deg. (Richtamtlich) Die Beitum "Tanin" bat an ben Generalfelbmarichall v. Binbenburg aus Aniag feiner Beforberung ein Gludwunich. telegramm gefandt.

Jum deutschen Durchbruch durch den ruffifchen Rina.

Ofterreichifche Genugtunng.

W. T.-B. Bien, 2. Des. (Richtamtlich) Bu bem glangenben Durch bruch ber beutiden Armeeteile ichreibt bie Reue Freie Breife": In breitagigen Rampfen burchbrachen die Deutschen den von den Russen gebildeten King. Wie ein Selden gedicht Kingt die Meldung, daß diese Teile der beutschen Armee nach überwindung der Gesahr noch 12000 Gefangene und 25 Geschütze als Beute mitnehmen fonnten, ohne felbit aud nur ein Beidus gu berlieren.

Gin englifder Bericht.

hd. Amfterbam, 8. Des. Die "Dailn Mail" melbet aus Beteraburg: Rur eine dentiche Armee war in ber Lage, diesen Ausgang der Kanpse in Sudpolen herbeizuführen. Die Art, wie die Deutschen sich gegen die Menschen welle der Kussen war undeschreiblich. Was ben deutschen Soldaten noch besonders angeseuert haben soll, war eine Rebe des Kaifers, in der er verficherte, daß mit der Einnahme Barichaus der Krieg boriber fein würde. (Die Angaben ericheinen im höchsten Grade zweifelbaft. Schriffl.) Auf diese Beise entging die beutsche Armee einem Geban. Die Ruffen fampften hervorragend, aber ba fie nicht genügend waren, um eine Sprengung bes Ringes burch die Deutschen zu vermeiben, fo gelang ber Durchbruch. Much die Ruffen haben fehr unter ber Ralte gu leiden.

Der österreichische ungarische Tagesbericht. Bunftige Entwidlung ber Rampfe bei Lobs und Nowarodomsf.

W. T. B. Bien, 2. Dez. (Richtantlich.) Antlich wird verlantbart: 2. Dezember mittags: Die Kuhe in unserer Front in Westgalizien und in Russische Polen bielt im allgemeinen auch gestern an. In der vergangenen Nacht wurde ein russischer Angriss nordweitlich von Wolfer om abgewiesen.

Die Kämpfe im Raume westlich Nowarodomsf und bei Lodg find in günftiger Entwidlung

Bor Brgempst blieben die Ruffen Eindrud des letten Ausfalles paffit. Mehrere feindliche Flieger warfen erfolglos Bomben ab. Die Operationen in den Karpathen find noch zu feinem Abschluß gefommen.

Die Nachricht von dem Einrüden unierer Trupben in Belgrad lofte auf dem nordlichen Rriegsicouplat unaussprechlichen Jubel aus. Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs.

Dom füdlichen öfterreichischen Kriegsichauplag

W. T.-B. Bien, 2. Dez. Bom fühlichen Kriegsichaublich wird amtlich gemeldet: 2. Dezember. Da ber Feind im R u dgug ift, fanden geftern feine großeren Rampfe ftatt. Die borgetriebenen Rachrichtenabteilungen fliegen auf feindliche Rachhuten und machten mehrere hundert Gefangene.

Jur Einnahme Belgrads. Der Einzug ber öfterreichischen Truppen.

Br. Budapeit, 3. Des. (Gig. Drahfbericht, Rir. Bln.) Die öfterreichifd ungarifden Truppen nach einer ausführlichen Melbung bes "Mabia Sirlab" am Dienstagabend in einem unwiderfteh-lichen Bajonettfturm die Beftfeite Belgrads genommen. Mittwech fruh wurde gang Belgrab in Befib genommen. Die Ernppen hielten unter fturmifder Begeifterung ihren Gingug. Deutschlands freudige Genugtnung. Die "Rordt.

W. T.-B. Bertin, 3, Deg. (Richtautlich) Die "Rorbb. Allg. Sig." ichreibt: Mit ber Ginnahme ber haupiftabt Gerbiene bat bas biterreichifch-ungarifde Geer feinem ehrwürdigen Raifer und Ronig eine berrliche Gabe gum Sah; restage feines Regierungsantritis dargeboten. Unter über aus fcm bierigen Berhältniffen, die das zerflüftete Gelande in fich birgt, drangten bie Truppen Ofterreich-Ungarns ben Feind in sein Land gurud. Jest find fie im Befitz eines erheblichen Teiles bon Altferbien. Demmniffe, die fich der Kriegsführung in bem fremden Gebiet entgegenstellten, bermochten nur ben Beift echter Goldatentugenden gu freigern und die öfterreichisch-ungarischen Bu bemunderungsmurbigen Leiftungen angufpornen. Die Führer haben in ihren Untergebenen opferfreudige Helfer, die durch ihren Mut, ihre Ausbauer und Mannesgucht die Lösung der friegerischen Aufgabe ermöglicht haben, die sich die Gecresseitung setze. So reich die Geschichte dieser Kämpfe an erhebenden Beweisen unbedingter Singabe cinzelner und ganger Truppenteile ist, so bebeutsam ist bas Ergebnis, das bisher in der Eroberung Belgrads gipfelt. Mis freudiger Genugtnung begrüßt unfer Bolf bie neucite Runde vom ferbifden Rriegofchauplat, wie es feit Aricasbeginn ben Taten bes öfterreichisch-ungarischen Beeres mit wärmiter Anteilnahme folgt.

Berlin, 3. Dez. Unter der fiberschrift "Der Doppel-abler über Belgrad" beist es in der "Boss. Ein doppel-ter Jubeltag für Siterreich. Opf er hat es genug gekostet, bis dieses Ziel erreicht ist. "Doch ist es nicht zu schade, sag' ich, nur unsere Jahnen weben über Belgerad." Rach 120 Jahren gieben gum erstenmal wieder bie Ofterreicher in Belgrad ein, Rugland hat Gerbien für feine Zwede bennit und wird es jeht zur Seite schleubern wie eine ausgeprehte Zitrone.

— Im "Berl. Tagbl." sagt Major Morath: Serbien steht vor dem Zusammenbruch.

Die Siegeofeier in Bubapoft.

W. T.-B. Bubapejt, 2. Des. (Richtamilich) Die Rach-richt von dem Falle Belgrads löste in der Stadt ungemeine Freude aus. Die Rachricht, die gegen 4 Uhr nachmittags bier befannt wurde, berbreitete fich mit Bligesichnelle in ber gangen Stadt. Binnen furzer Zeit prangte gang Budapest im Flaggenschmud. Sowohl die öffentlichen wie die privaten Gebande histen ungarische, österreichische, deutsche und auch türkische Fahnen. Gegen Abend begannen samtliche Gloden gu lauten, die meiften Saufer find illumin i er i. Die Menschennengen besprechen bewegt das Ereig-nis. Auch aus gahlreichen Orten der Proving treffen Mel-dungen über Beflaggungen aus Anlag der Einnahme Bel-

W. T.-B. Bubapeit, 2. Dez. (Richtamtlich) Der Burgermeifter bat folgende Befanntmachung anschlagen laffen: Der Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt meldet bem Bublifum, daß Belgrab gefallen ift. Man hat fich gegen und verschworen, hat und hochmütig in unserem Leben und unserem Recht gefranft. Man hat den Erben unferes Thrones ermordet. Unfere tapferen Goldaten zeigen jest, daß man und nicht ungeftraft beleidigen fann. Dit Gottes Silfe haben fie ihre ruhmreichen gabnen in bem Saupineft der gegen uns gesponnenen Ber-jibrung aufgepflanzt. Mögen nun auch unfere Jahnen weben und unfere Fenster fich erhellen. Mögen Gloden ertonen und unfere überftromende Freude, unferen unbegrengten Siols und unfer unerfdutterliches Bertrauen berfunden. Es lebe bas Baterland!

Die grage eines ferbifch=öfterreichifchen Einzelfriedens.

Die einzuholende "Grlaubnis" bes Baren. Br. Wien, 3. Dez. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Die Gerfichte über einen Separatfrieden mit Serbien werden

durch eine Grablung gefangener ferbifder Offigiere geftügt, wonach ber frühere Gefandte in Wien Gimitfc nach Petersburg entjandt worden fei, um für den wahrscheinlicen Sall bes Bufammenbruches ber zweiten ferbifden Berteidigungslinie die Erlaubnis bes Baren gum Abichluß des Geparatfriedens gu erwirken.

Der Gedenktag der Thronbesteigung Kaifer grang Josephs.

Ginc bentich-offiziöse Begrüßung. W. T.-B. Berlin, 2. Dez. (Richtamtlich) Die "Rorbb. Aug. Zig." schreibt: Die beutige 66. Wiederkehr des Tages, an dem der Raifer und König Franz Joseph den Thron beitieg, lenkt die Gedanken, nicht allein der Bölker Ofterreich-Ungarns, fondern auch der weitesten Kreife in Deutschland auf den ehrwürdigen herricher, der fich als treuer Bundesgenoffe von drei hobengollernfaifern bewährt hat. Der Tag fällt diesmal in eine Beit gewaltiger weltgeschichtlicher Ereigniffe. Das Bundnis Deutschlands mit Sfterreich-Ungarn, bas in langen Friedensjahren als eines der bedeutsamften Faktoren im politischen Dasein unseres Weltteils forgiam gepflegt und entfaltet worden ift, zeigt fich jeht ber Welt in ber gangen Braft feiner Unerschütterlichfeit. Mit besonderer Genuglung vermag der Raifer und Konig auf die verfloffenen Kriegsmonate auch beshalb gurudgubilden, weil fie einen weithin leuchtenden Beweis erbracht haben, wie berechtigt bas Berfrauen des Berrichers gur Treue feiner Bolfer war. In Diefen Monaten ichwerer, aber notwendiger Opfer für des Reiches Sicherheit und feine fünftige Blute bat die bingebende Unbanglichteit ber Boltsframme Ofterreich-Ungarns an die Krone alle gegenteiligen Borberjagungen seiner Biderjacher zuschanden gemacht und die bentbar Brobe glungend bestanden. In fester Sand halt ber 84jahrige Monarch das Ruber des Staates. Die neuen ichweren Affich-ten, die ihm der Krieg auferlegt bat, haben den greifen Serrider nicht gebeugt. Mit bewundernswerter Frifche bes Rorpers und bes Weiftes lenft ber Raifer und Ronig bie Geschicke feines Reiches burch die brandenden Wogen dem Biele entgegen, bas feinen treuen Bollern eine Epoche fraftvollen Aufschwungs verbürgt.

Abenb.Musgabe. Erftes Blatt.

Die Feier in Bien und in den Provingen.

W. T.-B. Wien, 2. Dez. (Richtamtlich) Die Biederlehr der Thronbesteigung des Kaisers wurde in Bien und in der guigen Monarchie festlich begangen und bot Anlaß zu Degotfferten Rundgebungen für den Raifer und die Armee. In Bien und in den Provingftadten wurde ein Goldatentag abgehalten, an dem fich bas Publifum mit gablreichen Spenden lebhaft beteiligte und beffen Erträgnis für bie Kriegsfürforge bestimmt ift. Die Bogen bes Patriotismus ichlugen besonders hoch, als in ben erften Abenbitunden bie Ginnahme Belgrabs durch die öfterreichisch-ungarischen Truppen befannt wurde.

Die Treue ber Tidefden.

W. T.-B. Wien, 2. Des. (Nichtantlich) Festartifel ber Browingpreffe aller Rationalitäten zu bem heutigen Thronbesteigungstage des Raifers heben hervor, bag ein ungerreigbar feftes Band ihn und die Bolfer umfdlingt, und fprechen beige Buniche für ben Sieg ber gerechten Sache aus. In Brag und Brunn betonen Die tich echifchen Blatter bie Liebe bes bohmifchen Bolfes zu bem Raifer, beffen Gerechtigfeit bewirft habe, daß alle Nationen in bem Reiche ber Sababurger ihren festeften Goun erbliden, und heben bervor, bag die Tichechen ihre Trene zu bem Kaifer burch Wort und Tat

Die Lage im Westen. Die Kämpfe in Slandern.

hd. Chriftiania, 3. Des. Der Berichterstatter des Daily Chronicle" in Amfterdam telegraphierte am 2. Dezember nach London: Geftern Dienstag begannen die Deutschen einen allgemeinen Angriff auf die Stellungen der Allierten bei Phern. Den Tag hindurch fand längs der ganzen Front eine ftarke Kanonade statt. Alles deutet darauf hin, daß die Deutschen jeht aroße Berstärkungen erhalten haden und deh sie die Offensive mit größerer Kraft als disher fortieben wollen. Man kann mit Sicherheit in den nöchsten Tagen in Paleien Compte arwarten walche die nächsten Tagen in Belgien Rämpfe erwarten, welche die Disherigen an Beftigfeit weit übertreffen werden.

Die Beschiegung Mperns.

Br. Baris, 8. Des. (Gig. Drabibericht. Rir. Bin.) Det "Betit Parifien" feilt auf Grund ber Angaben eines Bewohners mit, bag bie Beichiegung Pperns feit bem 8. Robemununterbrochen andauere. Täglich richten bie beutschen Flugzeuge in ber Stadt mit Bomben einen größeren Schaben an, als selbst bie fchwere Artillerte. Die Bafferverforgung ift gestört. Die Stadt wird bald bon bem letten Ginmobner verlaffen fein.

Ein großer Schlag bevorftehenb?

Br. Amsterbam, 3. Dez. (Eig. Drabtbericht. Ktr. Bin.) Die Zeitung "Titd" melbet aus Calais, in Belgien stehe ein großer Schlag bebor. Die Deutschen haben in den let-ten Tagen sehr große Truppenmassen berangezogen, um die Front Ditende-Ppern zu verstärken. Die Verbündeten baben gleichtelle grabe Beleven berangen baben gleichfalls große Referven herangezogen, fo bag man ton einer Truppenmenge bon 11/2 Millionen Rann in ber Schlachtlinie fprechen fann. Die Berbunbeien haben ihre Infanterie meifterhaft eingegraben Die Stellungen sind fast nicht zu erkennen. Ferner sind große Massen belgischer Ulanen eingetroffen. (?) Man behauptet hier mit Bestimmtheit, daß bieselben Truppen, die noch vor furzer Zeit in Antwerpen sagen, jeht an der Pier sind. Das Kommando von Colais wird von bieser Macke ab in den Colais wird von bieser Macke ab in den Colais wird von biefer Boche ab in ben Sanben ber Englanber liegen.

"Die Deutschen ruden langfam bor" fo schreibt Baolo Scarfoglio, der bekannte Kriegsberichterstatter der Auriner "Stampa", in seinem lehten Briefe aus
dem französischen Lager. Die "Stampa" ist ebensowenig
deutschstelltch wie ihr Bertreter dei den Franzosen, und darum gewennen seine Aussichtungen an Wert
Es heiht in seinem Bericht u. a.: "Die Deutschen geben mit
ungeheuerer Gewalt vor. Sie müssen über enorme Berftarkungen berfigen. Bei den Verbun-beien wiegt die Tendenz vor, die Truppen zu ich onen und sich darauf zu beschränken, die eigene Linie eifersüchtig zu Die Lage bei Arras.

hd. Genf, 2. Des. Die Untlarbeit ber frangofifchen Beeresleitung über die nachsten beutiden Absichten in Flandern und Rordfrankreich lagt fich aus der neuesten Rote Joffres erfennen, die übrigens ber nörblich bon Arras entwidelten beutichen Tätigfeit besondere Beachtung widmet. Brivatbepeschen bestätigen, daß die Lage um Arras für die Franzosen ungünstig sei. Daran könne auch die gestern erfolgte Beschung des Schlosparkes von Bermelles zwischen Bethune und Lens durch eine frangofifche Abteilung nichts andern. Das gestrige Berborbrechen beutider Infanterie aus ihren Berfchanzungen füdlich von Bizfcoote fam bem frangofifden General Fod überrafchend, ber trob feines umfaffenden Rundschaftsspitems auf unfichere Bermutungen über bie beutiden Plane am Pferfluffe ange-

König Georg u. Poincaré an der englischen gront.

W. T.-B. Paris, 2. Dez. (Nichtamtlich.) Boincare, Biviani und Joffre trafen am Dienstagbormittag mit König Georg in bem englischen Sauptquartier gufammen. Boincare und Ronig Georg fubren im Automobil nach ber eng-lifchen Front, von ber Levollerung in ben Ortichaften, die fie burchfuhren, ft ur mifch begrugt. Gie vermeilten ben ganzen Tag inmitten der englischen Truppen, des Abends speisten Boincaré, der König, der Brinz von Wales, Joffre und French im Sauptquartier. Poincaré und Bipiani reisten des Rachts ab und trasen heute wieder in Paris ein.

Gin Befud Ronig Georgs bei beutiden Bermundeten.

W. T.-B. London, 2. Des. (Nichtamtlich.) Die "Times" melbet aus Nordfranfreich: König Georg besuchte ein Militarhofpital und fprach mit ben Bermundeten. Gin bermunbeter beuticher Offigier wurde bon bem Ronig auf beutsch angeredet. Der König fragte ihn, ob die verwunbeten Deutschen genügend mit beutfcher Letture ber-forgt wurden. Man versicherte ihn, bag biefes ber Fall fet.

Der Enphus unter den belgischen und englischen Truppen.

Br. Baris, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Trop aller Borlichismagnahmen haben sich die Apphusfälle nicht nur bei ben Belgiern, fondern auch bei ben englischen Truppen in Rlanbern bermehrt. Un manchen Stellen herricht offenbar eine Epphusepibemie. Gine Reife Sofpi. taler binter ber Front mußten in aller Gile geräumt merben, ba auch viele Bermundeten von der Krantheit befallen waren. Es mußten besinflaierende Stoffe tonnen. weife in die vorderften Schübengraben gebracht werden.

Die Beschiegung von Reims.

Der Zag ber großen beutiden Offenfive?

Br. Genf, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Das Bombardement von Reims hat furz vor der erneuten Beschießung von Soilsons wieder begonnen. Man schätt die Zahl der täglich explodierenden Grangten auf 5 bis 6 Tausend. Un vielen Stellen der Stadt sind Brände ausgebrochen. Die frangöfischen Militarfritifer glauben, bag ber Tag der großen beutiden Offenfine angebrochen ift, und gwar icheine sie wie eine Belle von Gliben noch Norden gu verlaufen, um in einem Durchbruch bei Calais ihren Gipfelpunft gu erreichen.

Die Lage in Reims furchtbar.

Br. Mailand, 3. Dez. (Eig. Drabtbericht. Ktr. Bln.) Rach Parifer Berichten ift die Lage Reims' furchtbar. Die deutschen Schukengräben sind dis auf 1800 Meter an die Borstädte vorgerischt. Bon der Beschiehung ist tein Stadtteil verschon geblieben. Die reiche Textil-industriz der Stadt ist auf viele Jahre hinaus zerstört, Der bisberige Sachichaben wird auf 350 Millionen Granfen geichätt.

Die Kämpfe im Sundgau. Beitere Schweiger Berichte.

bd. Bafel, 3. Deg. Die im Gundgau am Montag und Dienstog itatigefundenen Zusammenftoge trugen nicht mehr blog ben Charafter eines Borpostengesechtes. In der Racht auf Dienstag waren Schemwerfer von den Schwarzwald. bergen bis nach Mitternacht zu beobachten. Große beutsche

Truppenmaffen marichierten bom Rhein ben Bogefen gu-Die Siellung der dentschen Aruppen war sein vogesein zu. Die Siellung der dentschen Aruppen war sehr gut. Zu heftigen Angrissen sam es dei Münster und im Wesselinger Tal. Thann ist wieder in beutschem Best. Das deutsche Gebiet ist mit Ausnahme einiger Dörfer an der schweizetischen Grenze von den Franzosen völlig geräumt. Im Allial lobt noch ein unentschiedenen Artilleriefampf. Amei Doppelbeder wurden am Dienstag im Sundgau beobachtet. Gie flogen dem Rhein gu in der Richtung nach Biefenthal und murben in Lorrady bemerft.

Die törichten Gerüchte über einen deutschfrangösischen Separatfrieden.

Br. Stodholm, 3. Des. (Eig. Drahtbericht. Bln.) Der Bertreter des "Stodholmer Dagblades" in Baris schreidt: Den Gerlichten über einen französischentichen Sonderfrieden darf man nicht glauben. Der einzige Anhänger diese Gedankens ist kürzlich durch eine mehr oder weniger freiwillige Flucht in Form einer sogenannten finanziellen Mission nach Brazilien aus dem Lande entsernt worden. (Damit ist natürlich herr Caillaug gemeint.)

Die Reichstagssitzung.

Berfin, 2. Dezember.

Wieder hat die Vertretung des deutschen Bolles in erhebender Beije, bor allen Dingen dem Ausland gegenilber, die bedingungsloje Einigkeit der Nation und ihren über allen Zweisel entschlossenen Willen bekundet, durchzuhalten bis zu einem siegreichen und dauerhaften Frieden. Die einhellige Annahme der neuen Fünsmilliardenvorlage stand ja von bornherein fest; tropdem wurde die Situng auch diesmal, ja vielleicht in noch höherem Maße wie am 4. August, zu einer begeisterten und begeistern-

den baterländischen Kundgebung.
Der Andrang des Aublikum war ungeheuer. Zum ersten Wale seit Menichengedenken hatte der Strom der Menge alle Dämme durchbrochen und war nicht nur auf die Journalistentribünen und in die Hofloge, fondern auch in den Situngsfaal felbft gedrungen, wo bie Massen in dicken Reihen hinter den Sessellen der Mygeordneten standen. Der Reichstag selber war natürlich sast vollächlig versammelt. Bei allen Parteien sah man die seldgrave Uniform: wie der Präsident später mitteilte, sind nicht weniger als 65 Reichstagsabgeordnete und 27 Beamte des Haufes zu den Jahnen geeilt und fast alle waren sie, herzlich begrüßt, zu ber beutigen Sitzung herbeigekommen. Da sah man unter anderem den "Major" Bassermann, mit dem Eisernen Areus geschmildt, den "Major" van Calfer, den "Leut-nant" Pauli-Kochen, den Zentrumsmann, den die Leutwontsuntform zum idmeeweißen Haar ganz lelf-iam fleidet, den "Houptmann" Dr. Jund, den "Leut-nant" Dr. Thoma, die "Feldwebelleutnants" Dr. Haas und Haele, auch diese beiden mit dem Gisernen Kreuz, den "Landsturmleutnant" Justiarat Siebr, den sozial-demokratischen "Unteroffizier" Wendel, dem der Krieg. rein äußerlich jedenfalls, glänzend. befommen icheint, und seinen Fraktionsgenossen, den "Gemeinen" Davidsohn, und endlich ben "Bizefeldwebel und Frei-willigen Flieger" Geheimen Hofrat Professor Dr. bon Schultze-Gaevernits. Auch der Reichskanzler war in der feldgrauen Generalkuniform erschienen, mit ihm alle Staatssekretare und zahlreiche preußische Minister. Den ersten Seifel am Bundesratstifc naben ber baverifche Ministerprafident Freiberr p. Bertling ein.

Der Bräsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung mit einer längeren patriotischen Ansprache, in der er namentlich mit begeifterten Worten ber unbergänglichen Ruhmestaten unseres Heeres und unserer Flotte, betonders berslich aber der Over gedachte, die der Krieg
gefordert. Als er dann den seit dem 4. August verstorbenen Abgeordneten den üblichen Nachruf widmete
und — während sich das ganze Saus einschließlich der

Unterhaltungsteil.

Könialiche Schauspiele.

Dittwoch, ben 2. Dezember: "Das Rachtlager in Graneba". Oper in gwei Aften bon Mont. Rrenter.

Unter ben Berfen guter beuticher Reifter, Die jest wieder in den Spielplan aufgenommen werden. durfte das "Rachtlager" nicht fehlen Als "romantisch-idhulische Oper" hatte der Komponist anfänglich sein Werk bezeichnet: der harmlofe Grundton war bamit treffend angebeutet. Die zart-fentimentalifche Stimmung, welche biefe anfprucholoje und boch fo ansprechende Musik burchwebt, breitet auch trop des fremd-landidjafilidjen Sintergrundes - einen echt beutich-anheimelnden Schimmer über die einzelnen Figuren, welche bie Staffage ber Lanbichaft bilben; bor allem über ben "Jäger". Es ist eine Partie, die bem Sanger fo recht ein behagliches Ausbreiten seines Talents gestattet. Berr Geiffe-Bintel hatte (vor beiläufig 14 Jahren) in biefer Rolle bier gaftiert und ward baraufbin engagiert. Bie proditig bat fich fein Organ feitbem noch entwidelt; wie ichopft er immer aus bem Bollen; wieviel eble Barme fpricht aus feinem Bortrag! Frifch und vollstumlich gab er bie erfte Romange "Gin Coult bin ich" -; breit ftromte die Rantilene im Duett mit "Gabriele"; und die große Arie im zweiten Alft wurde zu fraftvoller Sohe emporgeführt und zum Schluß ftimmungereich im Ausbrud abgetont. Der Rünftler fand fturmifden Beifall und murbe burch immer wieberholte Bervorrufe ausgezeichnet.

3hm gur Geite: Frl. Gomibt, welche bie "Gabriele" fang. Die Bartie ftellt gwar an bie eigentlich bramatifche Gestaltungsfraft feine erheblichen Unfprüche; immerbin ift bie Rolle nicht fo leicht, ols fie auf ben erften Blid icheinen mag; mabrend bes gangen eriten Altes ift bie Sangerin ununterbrochen auf ber Giene, und es gehört ichon biel auferes Weichid bagu, für so lange Zeit eine ungezwungene Saltung zu bewahren. Frt. Schmidt bekundete in dieser Sinlicht, burch anmutige Ericheinung wirtfam unterftubt, ein recht acjälliges Bühnentalent. In ber Eingangs-Arie — ein ber-sehentlicher erster Einsat wurde schnell ausgeglichen — Hang

bie Stimme noch etwas unfrei; unter den gesanglichen Details mären noch die für das "flatternde Täubchen" so charakteristischen zierlichen Bralltriller einzufügen; der Schnerz über das entrissen Tierchen dürfte sich etwas minber tragijch, mehr kindlich-naiv außern. Beiterhin, nament-lich im Duett mit bem "Jäger" und in dem heiklen Quintett-fat, entwidelten sich Stimme und Ausdrucksfähigkeit der Künftlerin immer freier und zwangloser, und an dem reizbollen Bortrag ber beiben fpanifchen Romangen durfte man feine besondere Freude haben.

Berr Scherer, beffen Cangeslbrif, nach wie bor, angenehmften Genuß gemabrt, war ein immpathifder "Gomes", und bie herren Rehtopf, Gomibt und Shend als wilbe berraterifche "hirten" bervollftandig. ten bas Enfemble, bas unter herrn Golars Führung, auch was bas Ordefter und ben ficher eingreifenben Chor anlangt, fich burchaus beifallswürdig geftaltete.

Dem "Rachtlager" folgte noch neu-einfindiert 3. Offen-bache Operette "Die Berlobung bei ber Laterne". Da Diffenbach ein geborener Rolner ift, tonn er auch beinabe als beutider Meifter gelten; feinem Denfen und Empfinden nach ift ber "maitre Jacques Offenback" ein Stodfrangofe. Man nahm gestern feinen Anftog baran. Mit Recht. In Offenbachs Bruft wohnten "; wei Getlen": Die fribole, gerfewende Geite feines Chaffens galt jenen anrudigen Barobie-Opereiten bes "Barifer Lebens", Die fich heute ichon überlebt haben; die feinere, gragibje Geite feines Talents offenbarte lich in ber romantischen Oper Softmanns Ergaf-lungen" und in einer Angahl Ginafter-Operetten, Die in ibrer meift harmlofen Anlage es verbienen, noch heute gehört au werden. Dahin rechnet auch die Berlobung bei der Laterne", beren heiterer, unterhaltfamer Luftipielton mieber allgemein ansprach. Die Rusik gipfelt in dem famos erfun-benen Jaulducit der beiden Witnen "Warie" und "Rathrine", die den "Beter" seiner "Liese" abspenstig machen möchten. Sier fanden Fran Friedfeldt und grl. Bom mer Gelegenheit, ihr herzhaft augreifendes theatralifches Zalent glangend gu betätigen, und auch mit ihren etwas berb augeschnittenen Stimmen und ihrer überlegenen gefanglichen Treffficherbeit waren fie wie geschaffen für bie Bartien biefer, ihre Beftigfeit und Bereigtbeit in fo braftifcher Beife

augernben Dorficonen! Gie entichieden ben Erfolg bes Abenbs. Berr Saas gab ben icabfuchenben "Beter" mit gutem Humor; und daß Frau Krämer als "Liefe" ein mahrer Schat ift, bewies fie ichon in früheren Aufführungen diefer Operette. Das Werkchen war von Herrn Rother febr nett und fauber einftubiert.

Aus Kunft und Teben.

Theater und Literatur. Timm Rroger, ber gemut-volle Solfteiner Ergabler, feierte in Riel feinen 70. Geburtotag und erfuhr aus diefem Anlag biele Chrungen. Oberprafident bon Woltfe und Rultusminifter bon Trott gu Gold haiten Gliidwunichtelegramme gefandt; bon gablreichen Schriftitellern woren Gratulationen eingegangen.

Biffenfdaft und Tednit. Muf bem Rriegsargtes tag in Berlin fprach Geheimrat Bier über Ermeites rungen ber Blutgefäße infolge von Rriegeverlebungen.

Berlingste Tibenbe" melbet aus Rotterbam: Biet wie in den übrigen Stadten ist eine Bewegung zustande gefommen, um Buchermaterial für die Bibliothet in Löwen, wenn diese nach dem Abschluse des Krieges aufgebaut wird, herbeiguschaffen. Es erwedt allgemeine Auf-merksamleit und Zufriedenheit, daß ber hollandische Ministen bes Innern fich an die Reichsarchibe gewandt hat mit ber Bitte, ju unterfuchen, was man aus ben hollanbifchen Staatsfammlungen für die Ginfammlung entbehren fann.

Bur Frage nach den Begiebungen des Alfoholis. mus gur Tuberfulofe legte Brofessor 3. Orth ber Berliner Alabemie ber Biffenichaften eine eingebenbe Untersuchung vor. Man bat häufig barauf hingewiesen, daß in Franfreich ber Brannimeinverbrauch in ben eingelnen Departements für die Sterblichfeit an Tuberfulofe ausichlaggebend fei, und man hat ferner behauptet, die habere Sterblichteit der Manner an Tuberfulofe hange mit bem bei ihnen haufigeren Albebolismus zusammen. Beibe An-nahmen halten einer genauen Kritif ihrer Grundlagen nicht ftanb. Auch eine Reife von Berfuchen an Raninchen bat feine Stübe für bie Annahme ergeben, bag ber Alfohol bie Enistehung und ben Berlauf ber Tuberfuloje begunftige,

Donnerstag, 3. Dezember 1914.

Triblinen erhoben hatte — auch des Abgeordneten Dr. Grant erwähnte, der als einer der erften den Gelbentod für das Baterland gestorben, da klang die Stimme des greifen Prafidenten besonders bewegt und tiefe, feierliche Stille begleitete seine Worte. Den Blat bes Gefallenen ichmudte ein Lorbeerfrang, ben der Reichstag bem toten Belden gestiftet hatte.

Die Rede des Reichskanglers war verhaltnismäßig furg, aber ungemein eindrudsvoll. Der Rangler fprach frischer und lebhafter als felbst in leinen beften Tagen, und faft aus jedem Sat fprach, toas ja schließlich in diesen Wochen und Monaten seden con uns erfullt: die ehrliche übergeugung von dem Recht unserer Sache, der freudige Stolz auf das bisher Geleistete, das felsenseste Ver-trauen auf unsere militärische und wirthaftliche Kraft und damit auf den Gieg. Herr b. Bethmann-Hollweg beidrantte fich beute im weientliden darauf, die Rolle darzulegen, die England in dem Weltfrieg spielt, die Gründe, die am Abend jenes denkwürdigen 4. August England zum Anschluß an unfere Feinde und gur Kriegserflärung geführt baben.

Un ber Sand diplomatischer Urfunden erbrachte der Rangler den Beweis, daß die englischen Staatsmanner and diesmal lediglich aus dem alten Grundfat heraus gebandelt hätten, daß England ein arbitrium mundi gebühre und daß daber die jeweils ftarffte Festlandsmacht unter allen Umftanden und mit allen Mitteln niedergezwungen werden muffe. Nur deshalb habe England die Petersburger Ariegspartei unterstütt und damit den Beltfrieg berbeigeführt, ber fich ohne biefes unbedingt batte verbindern laffen. Der Rangler bewies weiter, daß die bel-Nische Neutralität, für die England nach seiner Behauptung das Schwert gesogen, von diesem England felbst, im Berein mit Frankreich, schon jahrelang borber burchlöchert, jedenfalls aber am Bormittag des August bereits bon Englandern und Frangosen berlett mar, an dessen Abend der erste deutsche Goldat den belgischen Boden betrat. Besonders ftürmischen Beifall erntete ber Rangler, als er dem Reichstag die Griege und Wünsche des Raifers überbrachte, als er immer wieder betonte, daß der Kampf bis zum guten Ende durchgeführt werden muffe, und als er erflarte, daß beim Frieden auch alle die Unbilden geracht werden müffen, die man im feindlichen Ausland an unferen wehrlosen deutschen Brüdern begongen. Und als er zum Schluß die Bersicherung gab, der wunderbare Geist, der jest ganz Deutschland durch glübe, der müsse auch aus dem Krieg in den Frieden himübergerettet werden, und wenn nach Kriege die Parteien wiederkehrten (denn ohne Barteien gebe es kein politisches Leben) bann dürfe in dem Rampf der Parteien jedenfalls niemals wieder bergeisen werden, daß wir alle Deutsche seien: da ging ein mahrer Sturm der Begeifterung durch das Saus. Der Beifall am Schluß dauerte minutenlang, das ganze S hoben und jubelte dem Mangler zu. das gange Baus hatte fich er-

Wie am 4. August, so beschränkte sich auch diesmal die sozialdemokratische Fraktion auf eine kurze, von dem Abgeordneten Saafe verleiene Erflärung, manderlei Müniche für eine verftarfte Rriegsfürforge und namentlich den Bunich nach einer baldigen Aufhebung der Zenfur durchbliden ließ. Namens aller anderen Fraktionen gab der Abgeordnete Dr. Spabn die Erflärung ab, daß der Reichstag alle Wünsche guruditelle gegenüber ber großen Forderung des Tages: alles bis auf den letten Hauch und bis auf den letten Pfennig für die Größe und für die Sicher-heit des Baterlandes! Ohne jede weitere Debatte wurde dann in allen drei Lefungen die Milliardenvorlage einstimmig angenommen, Bei ber Schluhabstimmung blieb, wie drahilich gemeldet wurde, nur ein einsiges Mitglied fiten: der Abgeordnete Lieb. fnecht. Dafiir fonnte er fich, als er, wiederum als ber einzige, noch bor bem Raiferhoch aus bem Saale eilte, gegeniiber ber Menge, die braugen wartete,

faum por Tätlichkeiten ichuten.

Um 6 Uhr vertagte fich ber Reichstag bis gum , nachdem der Bräffdent die Genehmigung hatte, dem öfterreichischen, dem unaarischen und bem türfischen Parlament die Spmbatbien des Reichstaas aususprechen. Auch beute wieder endete die Situng mit einem begeifterten Soch auf Raifer und Reich, Beer und Bolf, auf bas große, ftarte, einmittige deutsche Baterland,

(Schluß bes Sibungsberichts aus ber heutigen Morgen-Ausgabe.) Reichskangler von Bethmann : Kollweg

fahrt fout: Die infulare englische Denfart bat im Laufe ber Jahrhunderte einen politischen Grundfan mit der Rraft eines felbitverftundlichen Dogmas ausgestaltet, bem Grundfab namlich, bag England ein arbitrium mundi gebuhre, bas es nur aufrechterhalten fonne burch bie unbeftrittene Geeberricaft einerfeits und bas bielberufene Gleichgewicht ber Krafte auf dem Kontinent andererfeits. Ich habe niemals gehofft, diesen alten englischen Grundsah durch Ju-reden zu durchbrechen. Was ich für möglich hielt, war, daß die wachsende Wacht Deutschlands und das wachsende Risito eines Rrieges England nötigen fonnte, einzuseben, daß biefer alte Grundfat unhaltbar, unprattifch geworden und ein friedlicher Musgleich mit Deutschland vorzugiehen ift. Jenes Dogma aber labmte immer wieber bie Möglichkeit einer Ber-

stänbigung. Ginen neuen Anftof erhielten bie Berhandlungen burch

bie Rrifis von 1911.

Dem englischen Bolfe mar über Racht far geworden, daß es bor bem Abgrund eines europäifchen Rrieges gestanden hatte. Die Bolfoftimmung gwang die englifchen Machthaber gu einer Annäherung an Deutschland. In langwieriger Arbeit gelang es fchließlich, fich über verschiedene ftrittige wirtschaftliche Intereffenfragen, die Afrita und Borberafien betrafen, gu berftanbigen. Damit follten bie möglichen politifchen Reibungs. flächen verminbert werben. Die Belt ift weit. (Gehr richtig!) Sie bietet, wenn man nur bie freie Entfaltung unferer Arafte nicht hindern will, beiden Bolfern Raum genug, in

friedlichem Bettbewerb ihre Rrafte gu meffen. | Sehr rid,tig!) Das war ein von ber beutschen Bolitif ftets vertretener Grundfat, Aber mahrend wir jo verhandelten, war England unablaffig darauf bedacht, feine Beziehungen gu Frantreich und Rugland immer enger gu gestalten. Entscheidende babei war, bağ über bas politische Gebiet hinaus immer festere militarifde Abmadungen für ben Fall eines Rontinentalfrieges getroffen wurden. England betrieb diese Berhandlungen möglichst geheim. Wenn eiwas ba-bon burchsiderte, wurde ihre Bedeutung in Bresse und Barlament als burchaus harmlos hingestellt. Berborgen blieben fie uns nicht, wie Gie aus ben Beröffentlichungen wiffen, bie ich beranlaßt habe. Die gefante Situation war eben bie: England war zwar bereit, fich über Einzelfragen mit uns zu verftandigen. Oberfter und erfter Grundfan feiner Bolitit

Deutschland muß in ber freien Entfaltung feiner Rrafte im Schach gehalten werben burd bie balance of power, bas ift bie Grenglinie für freundichaftliche Begiehungen mit Deutschland zu bem Rwed ber Starfung ber Tripelentente bis aufs äußerfte. Mis die Freunde militarifche Busicherungen barauf verlangten, find bie englischen Staatsmanner fofort bereit, fie gu geben. Der Ring ift gefchloffen. England ift Frankreichs Gefolgichaft ficher und bamit auch ber Ruflands. Aber freilich auch England binbet feinen Billen. Wollen Frankreid; oder Rugland, wo die in beiden Ländern vorhanbenen chaubinistischen Kreise in der militärischen Konnivenz Englands ihre ftartfte Stube finben, wollen Frankreich ober Rugland losgehen, England ift moralisch in ben Sanben feiner Freunde. Und bas nun zu welchem Zwed? Deutschland muß niedergehalten werden. Wir haben es an Barnungen bei ber englischen Regierung nicht feffen laffen. Roch zu Anfang Juli biefes Jahres habe ich ber englifchen Regierung andeuten laffen, daß mir ihre geheimen Berhandlungen mit Rugland über eine Marinekonbention befannt feien. 3d habe fie auf die ernfte Gefahr aufmertfam gemacht, die bieje englische Bolitit fur ben Beltfrieben berge; vierzehn Tage fpäter icon trat bas ein, was ich vorausgriagt habe. Wir haben aus ber gefanten Lage ber Dinge bie Konfequengen gezogen. Schnell hintereinander habe ich Ihnen die größten Ruftungsborlagen gebracht, die die beutiche Gefchichte fennt, und Gie haben in voller Erfenntnis ber Gefahr einmatig und opferbereit bewilligt, was für unfere Gelbitberteidigung notwendig war. Und als der Krieg ausgebrochen ift, lagt England jeben Gdein fallen. Laut und offen berfündet es: England will fampfen, bis Deutschland niebergezwungen ift, wirticaftlich und militarifd. Panflawift iider Deutschenhaß ftimmt jubelnb gu. hofft, mit ber gangen Kraft einer alten solbatischen Nation bie Scharte von 1870 auszuweben. Darauf haben wir an unfere Feinde nur die eine Antwort; Deutschland lagt fich nicht vernichten. (Bebhaftes, wieberhoft fich erneuernbes

Wie unfere militärifche, fo hat fich auch bie finangielle Braft Deutichlands glangenb bemabrt, fich rudhalteles in ben Dienft bes Baterlanbes gu ftellen.

Das wirticaftliche Leben wird aufrechterhalten. ber Arbeitslofen ift verhaltnismäßig gering. Die Organifationsfraft und Organisationstunft Deutschlands fucht in neuen Formen fibein borgubengen, Goaben auszugleichen. Kein Mann, feine Frau entzieht fich ber freiwilligen Mit-arbeit, Reine Werbetrommel braucht gerührt zu werben. (Sehr richtig! — Beiterleit.) Und alle zu bem einzigen und großen Ewed, für bas Land ber Bäter, für die hoffnung ber Rinder und Enfel alles bingugeben an But und Blut. Benn biefer Beift, biefe fittliche Grofee bes Bolfes, wie fie bie Beltgeschichte noch nicht gefannt bat, wenn ber millionen fach bemahrte Selbenmut unferes Bolles in Waffen gegenüber einer Belt bon Feinden von unferen Gegnern als Militariamus gefdmabt wirb, wenn fie uns Sunnen unb Barbaren ichelten, wenn fie eine Alut bon Lugen über uns auf bem Erbenrund berbreiten, ich glaube wahrlich, wir tonnen ftolg genug fein, um uns barum nicht zu gramen. (Lebhafter Beifall.) Diefer munberbare Geift, ber bie Hergen bes beutiden Bolfes burchglubt, in nie gesebener Ginigfeit, in der unbedingten Singabe bes einen an ben anderen, er muk und er wird fiegreich bleiben. Und wenn ein ruhmvoller, wenn ein gludlicher Friede erfampft fein wird, bann wollen mir biefen Beift hochhalten als bas heiligfte Bermachtnis biefer furchtbar ernften und großen Beit. (Bravot) Wie bor einer Zaubergewalt find bie Schranfen gefallen, die eine obe und bunmfe Beiflang bie Blieber bes Bolfes trennten, die wir gegeneinander aufgerichtet batien in Digverftand, in Miftrauen und Miggunft. Gine Befreiung, eine Beglüdung ift es, bag nun einmal biefer gange Buft und Unrat weggefegt (Bravot), bag nur ber Dann gilt, einer gleich bem andern, einer dem anderen bie Sand reichend für ein einziges und beiliges Biel. (Bravol) 3ch wieberhole nod; einmal bas Bort, bas ber Raifer fprach, als ber Frica ausbrach:

36 fenne feine Barteien mehr, ich fenne nur noch Deutide. Benn ber Arieg beenbet fein wirb, werben Borteien wieberfebren. Cone Barteien, ohne politifden Rampf fein politiiches Leben, auch fur bas freiefte und einigfte Bolf. (Erneuter Beifall.) Aber fampfen wollen wir bafür - ich für mein Teil verspreche es Ihnen - bag es in biefen Rampfen nur mehr Deutide geben barf. (Lebhafter Beifall.) Reine herren! 3d ichliefe meine furgen Musfuhrungen, Die Beit ift nicht für Borte. Richt über alle Fragen, bie bas Bolf und bie auch mich im Tiefften bewegen, fann ich fprechen. Rur eins noch. In Treue und mit heißem Donte gebenten wir ber Cobne Deutichlands, bie auf ben Schlachtfelbern im Often und Weften, auf hober Gee, an ben Beftaben bes Stillen Dzeans und in unferen Rolonien für die Ehre des Baterlandes ihr Leben gelaffen haben, vor ihrem jest verstummten Gelbenmute einigen wir uns in bem Gelöbnis, ausguharren bis gum lehten Sauch, bamit Rinder und Enfel in einem ffarteren Deutschland frei und gesichert gegen frembe Drohung und Gewalt an ber Große des Reidies weiterbauen fonnen (Großer Beifall.) Und biefes Gelöbnis foll binausichallen gu unferen Sohnen und Brübern, die weiterfampfen gegen ben Feind, gu bem Berg. blut Deutschlands, bas in gable und namenlojem Gelbenmute aufwallt, für bas wir bereit find, alles bingugeben, was wir haben, hinausschallen auch zu unseren Landsleuten im Musland, ben braugen für uns forgenden, ben bon ber Beimfahrt abgeschnittenen und gefährbeten, ben wiberrechtlich gefangenen und mighanbelten.

Bir halten burd, bis wir Siderheit haben, bag feiner mehr wagen wirb, unferen Frieben gu foren, einen Frieben, in bem wir beutidies Weien und beutide Rraft entfalten und entwideln wollen ale freies Bolf.

(Ungeheurer, jubelnber Beifall im gangen Saufe und auf ben Tribunen. Sturmiches Sanbellatichen, bas fich immer er neuert. Die Beifallsfundgebungen bauern minutenlang.)

Abg. Haaje (So3.):

Die sozialdemolectische Fraktion steht nach wie vor auf bem Standpunft bom 4. August, dag ber Rrieg als tiefere llriade öfonomifde Intereffengegenfage batte. Rich find unfere Grengen bom Feinde bebroht. Daber muß bas deutsche Bolf auch heute noch alle Kräfte zum Schube best Lanbed einfeben.

Bir bewilligen baber bie Borlage, bantbar gebentenb all berer, bie Leben unb Gefunbheit hingegeben haben, unb berer, bie unter unfäglichen Dufen im Dienfte bes Bater-

lanbes fteben. Gur fie muß im weitesten Mage gesorgt werben. Sobald ein Friede möglich ift und fünftige Freundschaft mit den gegneris schen Nationen, muß er geschlossen werden. (Beifall bei ben Sozialbemofraten.)

Abg. Dr. Spahn (Jentr.):

Namens aller übrigen Parteien (Bravol) habe ich zu erflären, bag wir gablreiche Bunfche binfictlich ber Berforgung ber Kriegsteilnehmer, auch ber Arzte und Lazarettgehilfen, haben. Aber heute kommt es darauf nicht an. Heute gebietet uns das Wohl des Baterlanbes:

Bir muffen ben Rrieg führen und burchhalten, bis ber Sieg errungen ift und ein Friebe, ber ben ungeheuren Opfern entfpricht und ber einen bauernben Schut gegen alle Feinbe gewährleiftet.

Bu unferen tabferen Golbaten in Beer und Rotte und ben Schulter an Schulter mit und fampfenben öfterreichifchungarifden Truppen haben wir das feste Bertrauen, daß ber Rampf bis zu diefem Ziel geführt wird. (Beifall und Sänbeflatiden.)

Damit schlieht bie er ft e Beratung. Ohne Debatte werden sobann (wie bereits gemelbet) die Borlagen in zweiter Lefung angenommen, ebenfo in fofortiger britter Beratung; diesmal gegen die Stimme des Abg. Liebknecht. (Bewegung und bröhnenber Beifall.)

Abg. Graf v. Westarp (fonf.) berichtet über bie Betitionen, die er ber Regierung gur Berüchfichtigung gu überweisen beantragt. Die Bevölkerung von Ofwreugen und Elfag-Rothringen fonne verfichert fein, bag ihre alte Heimat im alten Glange wiederhergestellt und fie in ihre Erwerbsftande wieder eingescht wurben.

Der Reichstag beschließt fobann, ber Borlage, betreffenb Bertagung bis gum 2. Marg 1915, guguftimmen.

Prafident Dr. Kaempf:

Bir find am Ende unserer heutigen Arbeit angelangt: Ich fann mit befonderer Genugtuung feststellen, daß die Einmüttgfeit des deutschen Bolles, die sich in der Annahme der Borlagen besundet hat, in nichts geschwächt worden ist, und daß das deutsche Boll dadurch zu erkennen gibt, baf es den und aufgezwungenen Krieg fortfeben wird bis zu bem Ende, bas wir uns gefett haben. es in der Weltgeschichte jemals einer solchen Kraftanstrengung bedurft wie beute. Wir find einig unter ben Führern bes Seeres und ber Marine und der oberften Heeresleitung Seiner Majeftat bes Raifers, und wir vertrauen darauf, daß die Große des deutschen Bolfes alle hinderniffe aus bem Bege räumen wird, die fich biefem Fiele entgegenstellen. Bir bertrauen barauf, bag wir einen Frieden erlangen, ber es uns und unferen Rindern und Enfelfindern ermöglicht. dafür zu forgen, daß wir in Frieden und Rube unserer Aufgabe in ber Welt gerecht werben fonnen und nicht geftiget werden burch frevelhaften übermut irgend eines unferer Rachbarn. Bir erneuern unferen Dant für die Rraftans strengungen seitens bes heeres und ber Marine unb aller berjenigen, die zu hause geholfen haben, die Leiben bes Krieges zu milbern. Deutschland fann nicht besiegt werben, fo lange es einig ift, und auf biefe Ginigfeit hoffen und bauen wir als auf bas ficherfte Balladium unferen Bufunft. (Lebhafter Beifall.)

Reichstangler Dr. v. Bethmann-Sollweg verlieft fobann

bie faiferliche Berordnung, betreffend Bertagung. Bräfibent Dr. Raempf erbittet und erhalt ben Auftrag. ben Barlamenden ber berbunbeten Rationen Gompathietelegramme zu fenben. Er schlieft bie Sipung mit ben Worten: Soeben find wir am Schluffe unferer beutigen Tagung angelangt, und wir trennen uns mit bem erbebenden Gefühl, für das Baterland getan zu haben, was in biefem Augenblid unfere Bflicht war. Wir trennen uns mit bem Rufe: Seine Majestat ber Raifer, unfer Bolfsbeer, unfere Marine, unfer Baterland feben hoch!

Das gefamte Saus ftimmt in ben breimaligen Ruf begeiftert ein, ohne bie Sogialbemofraten, bie fich ebenfalls bon ben Giben erhoben haben.

Shluß 6 Uhr.

Zum ersten Teil ber Reichstanzlerrebe, ber in ber Morgen-Ausgabe mitgeteilt wurde, tragen wir als Berichtigung die folgenden Sabe nach: Die unbergleichliche Tapferfeit unferer Eruppen bat ben Rrieg ins Feinbeslanb getragen. Dort (nicht noch, wie es in ber Morgen-Ausgabe infolge eines telephonifden Irrtume beift) fteben wir fest und stark ba und können mit aller Zubersicht ber Zu-kunft entgegensehen. (Lebhafter Beifall.) Aber die Wiber-standskraft des Feindes (nicht Reiches!) ist noch nicht gebrochen; wir find noch nicht am Ende ber Opfer.

Jum Sall Liebhnecht.

Br. Berlin, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Im Neichstag verlautete heute vormittag, daß der Abgeordnete Liebknecht und bem gestrigen Vorgang beabschieft, sein Mandat niederzulegen. Eine Bestätigen gung ber Melbung war bis gur Mittagsftunde nicht an erlangen.

Liebhnecht und die fozialdemokratische Fraktion. hd. Berfin, 3. Des. Der Borftanb ber fogialbemofratifden Reichstagsfraktion fiellt fest, daß der Genoffe Karl Biebknecht entgegen bem alten Brauch ber Fraftion, ber burch ben Fraktionsbeschluß für den vorliegenden Fall erneuert wurde, gegen die Rriegefreditvorlage gestimmt hat. Der Borftand bedauert biefen Bruch ber Disgiplin, ber bie Braftion noch beschäftigen wird, aufs tieffte.

Abend Andgabe. Erftes Blatt.

Die Beratung der "freien Kommission."

O Berlin, 2. Dezember Man fann die Dienstags Sihung der "freien Rommiffion" Reichstags ruhig eine Reichstagsfihung unter Musichlug ber Offentlichfeit nennen. Gie geborte gu den wichtigften in der gangen Geschichte der deutschen Bolfsvertretung, vielmehr fie war und ift ohne Beispiel und Borbild. Die Sibung dauerte rund geb'n Stunden, freilich mit einer Mittagspause. Sie tourde, wie schon be-kannt, aus Mittwoch fortgesett. Sie fand im großen Saale frait und fie wird im wefentlichen auch augerlich, alle Unzeichen einer regelrechten Reichstagssitzung gehabt haben, Auf bem Prafidentenstuhl freilich fag feiner der drei Präfidenten, fondern der Abg. Spahn als Borfibenber der "freien Rommiffion", fonit aber wird faum ein Untericied wahrzunehmen gewesen fein. In ben Bunbesratetifden fagen ber Reichefangler und bie Mitglieder des Bundesrats, wie üblich, ber Saal felbit war bon mehreren hundert Abgeordneten befeht, und die Ausibrache blieb nicht einmal auf die Mitglieber ber "freien Rommiffion" beidrantt, fondern es fonnten auch, nach einer für diesen Ausnahmefall getroffenen Berein-barung, andere Abgeordnete fprechen. Ob das geschehen iit, miffen wir nicht. Sollte es nicht gescheben fein, fo murbe bie Zugehörigfeit von 36 Abgeordneten aller Parieten zu ber "freien Kommission" für eine ausgiebige Beratung hingereicht haben. Der einzige wichtige Unterschied biefer Berhandlung und ben regelmäßigen Reichstagsfigungen war ber,

bag an den Abstimmungen nur die 36 Kommissionsmitglieder teilnehmen fonnten, aber aud in diefer Sinficht handelt es fich fcblieglich nur um eine Form, ba mit der Ginftimmigfeit der Rommiffion bie Ginftimmigfeit auch der Partelen und Fraktionen gegeben ift. Die Beratung ber "freien Rommiffion" ift unter bas Gebot ftrengfter Gebeimhal tung gestellt worden, und das ist gut so. Auch wer viel-leicht gewünsicht hätte, daß an Stelle einer geheimen Reichstagefibung eine öffentliche getreten ware, muß es billigen, bag lieber gar nichts noch außen bringt, wenn feine ge ficherten, als zuverläffig beglaubigten Milteilungen möglich find (und fie find beim Charafter einer Rommiffion, über die fein ichriftlicher Bericht erstattet wird, tatfachlich unmöglich) Bas von Freunden gleichwohl berichtet wird, das bleibt felbitverständlich ebenfalls der Geheimhaltung anvertraut; zum Wesen des Journalismus gehört die Distretion. Run aber liegt es fo, dag der Offentlichfeit nichts vorenthalten bleibt, was einen ihren Argivohn erregen könnte. Denn bas ift bas Enticheibenbe: bas Ergebnis ber Besprechungen in ber "freien Rommiffion" tonn gar nicht anders beschaffen fein als fo, wie es burch die einmutige Annahme ber geforberten neuen Grabite burd, ben Reichstag für Freund und Beind wundervoll verbentlicht wirb. Reichstagsplenum fann nicht im Biberfpruch mit bem Geifte fein, ber bie Rommiffion erfüllte. Je grundlicher ber Reichstag bei ber Bruffing ber Borlagen feine Bflicht tut,

bestog ver ver prinsing der diffentlichen Gibung bas Bertranen des gesanten Bolles erfüllt worden ist.

hd. Berlin, 3. Dez. Die Freie Kommission des Reichs.
tags trat beute vormittag 10 Uhr zusannen, um die den der Regierung bem Borlament vorzulegende Denffdrift über bie wirtichaftliche Ariegomagnahme gu erörtem. Die Berhandlungen find wieder fireng vertraulich.

Preffestimmen.

Berlin, 3. Des. Bur gestrigen großen Cipung bes Reichetags fagt ber "Berliner Lotal-Angeiger": Aufs neue hat bie Welt ersahren, daß das deutsche Bolf ein mutig hinter der Regierung steht und zu allen Opfern, die bon ihm berkangt werden, mit Freuden bereit ist. Wenn der Sozialdemotrat Liebinecht nach dem bedenklichen Ruhm geiste, das Baterland in der Stunde der Gefahr im Stide gu laffen, fo hat er fich eben augerhalb bes beutiden Boltes geftellt. Der leife Migton, der badurch immerbin in die Berhandlungen gebracht wurde, fonnie den Gesamteindrud nicht

Das "Berliner Tagblatt" ichreibt: Der Ginbrud ber erften Reiensfigung bes Reichstags bom 4. Auguft ift geftern in vielem noch übertroffen worden. Schon bas außere Bild war von einer übermältigenden Grogartigfeit. Richt blog alle Tribunen waren überfüllt, felbit in bem Sibungsfaal, ber fonft auf bas itrengite ausichlieglich für bie Abgeordneten borbehalten wird, drängte eine große Bahl bon Damen und Berren. Wie man auch fonft beute mit ber berfommlichen Ordnung gebrochen, bas nahm man erft wahr, als fich am Schluß ber Rede des Reichstanglers ein langbauernder Beifallsfturm, wie Brabos anbellatichen Luft mochte, an bem fich nicht nur bie Abgeordneten, fondern auch das Tribunenpublitum beteiligte. Die Eröffnungsrebe bes Reichstagspräsiden ten Raempf bedeutete einen wurdigen Muftatt. Man fann nicht wohl befonnener und wärmer fprechen wie er. Man tann auch nicht mutiger und felbftbewuß. ter ben unbermeiblichen Berluften biefes Beltfrieges gegenüberfteben wie er. Er fprach von ichweren Berluften an Berwundelen und Toten, iprach auch bon dem unbergeglichen Dr. Frant, ber als Erfter aus bem Reichstag ben Belbentob gefunden und beifen Blat durch einen bon den Abgeordneten geftifteten Lorbeerfrang geschmudt war. Seine Aufprache flang aus in die Worte: "Bebren wir und, wenn es fein muß, gegen bie gange Beli". Die "Boffifche Zeitung" fcreibt: Jedes Auge bing an

dem Munde des Reichstanglers, als er fich erhob, um die Borlage über die zweiten fünf Milliarden zu begründen. Was branchte er viel zu begründen, wo über die Rotwendigfeit nur eine Meinung war. In der Tat, die große Stunde fand tein Heines Gefchlecht.

Ein Englander por dem Berliner Kriegsgericht.

W. T.-B. Berlin, 3. Des. (Nichtamflich.) Geftern ftand ber englische Kriegsgefangene Lengbale wegen tatlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzen ber bersammelter Mannichaft, begangen im Felde, vor dem Ariegsgericht der Inspektion der immobilen Garde. Derarlige Vergehen bestraft das Militäritrasgesehduch mit dem Tode, bei minder ichweren Sallen mit lebenslänglicher ober minbeftens gebnfahriger Freiheitsftrafe. Der Angeflagie, ber im Doberiger Lager untergebracht war, hatte am 9. November, als fich bie

Gefangenen weigerten, dem Zeichen jum Aufbruch gur Arbeit Folge zu leiften und es daraufhin zu einem ernstlichen Busammenstog zwischen den Landsturmleuten und den Gefangenen fam, einem Landfturmmann einen Gtog bor bie Bruft und einen Edlag ins Geficht berfett. Der Angellagte gab die Tat zu. Der Bertreter ber Anklage nahm baron Abstand, Todesstrafe ober lebenslängliche Gefangnioftrafe gu beantragen. Er führte aus, daß bie beutichen Militargerichte turmboch über ben Urteilen gegen bie Deutschen in Zeindesland itanben, die burch Sag biffiert wurden. Er beantragte bas Dinbeftmaß ben 10 Jahren Gefängnis. Der Berteidiger erffärte, es liege ange-fichts der ichamlofen Urteile, die im feindlichen Ausfand ge-fällt wurden, nicht ber mindeste Grund vor, gegen Kriegsgefangene in besonders wohlwollender Beise vorzugeben, aber man folle doch den einzelnen nicht unnötig das Unrecht des feindlichen Landes empfinden laffen. Er ichlog fich dem Antrag des Anflagevertreiers an und bat um Annahme eines minderichweren Falles. Das Kriegsgericht erfannte bementipredend auf die geringite Strafe von gehn Jahren Gefängnis.

Der Krieg im Grient.

Erfolgreiches Dorrücken der Türken im Kaukafus.

W. T.-B. Ronftantinopel, 2. Deg. (Richtamflich) Unfere Truppen, die in ber Bone bes Tichorolb vorrudten, haben einen neuen Erfolg bavongetragen und heute Die Stadt Urba : nutid, 20 Rifometer billich bes Tichoroth Fluffes, befent.

Die türkijden Truppen auf dem Marich nach Teheran.

Br. Ropenhagen, 3. Des. (Gig. Drabtbericht. Atr. Bln.) Rad einer bon bem fürfifden Ronfulat ausgegebenen amtliden Ronftantinopeler Radpricht find Die türlifden Truppen mit Buftimmung ber perfifden Regierung auf bem Maride nach Teheran.

Die Juversicht der agnptischen Nationalpartei.

W. T.-B. Konftantinopel, 3. Dez. Der Juhrer ber aghp-tifchen Rationalpartei, Mohammed Ferid, ber seit Jahren gegen die Besehung Aguptens burch die Engländer einen erbitterten Rampf führt und vom Ausbeuch des europäischen Rrieges an hier weift, erffarte in einer Unterrebung er gweifle nicht baran, bag bie osmanifche Armee mit Leich tigfeit und bedeutend rafcher, als man glaube, ben Snegfanal fiberichreiten werde. Ebenfo fiebe auger allem Zweifel, daß die Anppter, die die Englander berab. ich e u e n , fich erheben wurden, sobald die osmanische Armee in Raupten einbringe, nicht minber bie Gubanefen, fo bag die Englander gwifden bier gener geraten wurden, nämlich die Turten, die Bevölferung Agppiens, Die Genuffi und die Eudaneien.

Erfolge ber Genuffi im füblichen Maroffo.

W. T.-B. Ronftantinopel, 2. Des. (Richtamtlich.) Rach teilungen aus amilider Quelle hat im füblichen Mitteilungen aus amtlicher Quelle Daroffo in ber Schanja bei Min Galala gwiften Genuffis und frangösischen Truppen unter bem Befehl bes Generals Largon ein Gefecht ftattgefunden. Der Führer ber Schaujas, Scheich Abbulluh, fand hierbei gwar den Tod, doch wurden bie Frangojen in die Flucht gefdlagen. Die Genufit trugen auch in den Gegenden von Ramnem und Wadai glangenbe Giege bavon.

Burudberufung indifder Truppen. - Gine beutfchfeindlicht Melbung.

Der "Corriere bella Gera" melbet: Ein bereits aus Bort Said abgegangener indifcher Truppentransport ift auf funtentelegraphischem Bege nach Agby ten gurudberufen worden, um bort ausgeschifft merben. - Beiterbin berlautet, daß bier beutiche Offigiere mit reichen Gelbmitteln in ber Chrenaita eingetroffen feien, um bie Genufft aufgureigen. Aber bie Bemühungen feien erfolglos (?) gewesen.

Die bulgarifcheferbischen Kämpfe in Mazedonien.

Br. Konftantinopel, 3. Dez. (Eig. Draftbericht. Ktr. Bin.) Das Blatt "Turan" erfährt aus Gofia: Die bulgarifche Bevollerung in Reuferbifch - Magebonien habe zwei ferbifche Rompagnien niedergemetelt und die Eifenbahnbrude in Graditich gesprengt, so daß feine Ber-bindung zwischen Serbien und Magebonien mehr besteht.

Bur Berftorung ber Barbar Brude.

W. T.-B. Calonifi, 2. Des. (Richtamtlich) Die Gifen-bahnbrude über ben Barbar gwischen Strumiba und Bemirtapu ift von Banden gesprengt worben. Der Mittelpfeiler murbe gu zwei Drittel, ber nordliche vollstandig gerftort. Drei Brudenfelber find eingefturgt. Die Bieberberftellung ber Briide wird langere Zeit beanfpruchen. Bei ber Berftorung foll ein blutiger Rampf zwifchen ben Banden und ferbifchem Militar fattgefunden agen mit Bermunbeten paffierten Salonifi auf dem Bege nach Monaftir

Bwei weitere Bruden in Magebonien in die Luft gesprengt.

W. T.-B. Cofia, 3. Deg. (Richtamtlich) (Melbung ber Agence Bulgare) Rad authentijden Mitteilungen aus Galonift griffen magedonifde bewaffnete Rebellen bie Bache an der großen Gifenbahnbride über ben Barga gwijden ben Stationen Grabet und Demiratu an, totefen fie und fprengten Die Brude in Die Luft. Cobann wandten fie fich gegen Die fleine Brude uber ben Alug Bobiffic, fublich Graben, Die fie gleichfalls mit Dunamit in die Luft fprengten. Unfclage find das Ergebnis der incannischen herrichaft und Unterbrudung, Die man im ferbifden und griechifden Magebonien gur Anwendung bringf.

Gin rumanifdes Tuchansfuhrverbot.

W. T.-B. Bufareft, 2. Dez. Die Ausfuhr jeder Art bon Tuchlappen ift verboten tvorben.

Die Kämpfe in Jentralafrika.

Unguverläffige Berichte.

hd. Chriftiania, 3. Des. Ginem Spezialtelegramm bom 30. Nobember gufolge meldet ber "Matin", daß weitere Truppenabieilungen nach bem belgischen Kongo in Afrita angefommen seien. Die beutschen Truppen, die berfciebene Territorien bei Ramerun befest hielten, feien gegen Rorben gurudgefchlagen worden. Die Belgier und Frangofen follen bie gange Strede nach ber Morbgrenge von Belgifch . Rongo guruderobert baben.

Brifche Sorgen ber Englander. W. T.-B. London, 2. Des. (Richtamtlich) Die "Morning-Poft" fcreibt in einem Leitartifel: Der irifche Rationalismus

scheint gegentvärtig in zwei Lager geteilt zu sein, bas eine ift die offigielle nationalistische Bartei, welche bas Somerulegejeh annimmt, die Regierung im Kriege umterftust und bie irijde Refrutierung forbert. berfichert uns, daß diese Bartei von allen unterftut wurde, außer von einer Heinen Minderheit. Andererfeits besithen wir bie bestimmteften Behauptungen, bag in Dublin und einem ober zwei nationaliftifchen Bentren bie große Rebrheit ber nationalistischen Freiwilligen ben Refrutierungsfeldzug Redmonds mit hohn ablehnte. Die aufrührerische Breffe b hanptet, daß, als Msquith in Dublin war, besondere militarifche und poligeiliche Magregeln gu feiner Giderbeit ergriffen werden mußten, da eine Maffe nationaliftischer Freiwilliger starke Gegenkundgebungen veranstaltete. "Morning-Boft" fagt, man dürfe alles das nicht leicht nehmen und fordert die Unterdrudung der aufruhrerifden Breffe, fowie andere Magregeln, um die Bewegung zu erstiden.

Amerikanische Beschwerden auf die englische Seeherrichaft.

W. T.-B. Amsterdam, 2. Dez. (Richtantlich) Die heute hier vorliegende "Morning-Post" vom 30. Robember melbet aus Bafbington vom 29. November: Die "Bafbington Bojt" greift England wieber an. Man glaubt, bag biefe wiederholten Angriffe aus gewiffen Kreisen ein Teil eines planmäßigen Feldanges find, um Stimmung gegen England gu machen und gewiffe Mitglieder bes Rongreffes gu ber Forberung gu ermutigen, daß die Regierung die Rechte des ameritanischen Sanbels energijcher fcuben mochte. Die "Bafbington-Boft" fagt, ber Militarismus gur Gee fei eine fonverere Bedrohung als der Militarismus zu Lande. Bon dem europäischen Militarismus zu Lande habe das ameritanische Bolt nichts gu fürchten; aber die Beherrichung der Meere durch eine einzelne europäische Nation werde gu einer Bedrohung bes Friedens und ber Sicher-heit auf der westlichen Erdhälfte. Die Bereinigten Staaten hatten ein besonderes Jutereffe an der Freiheit des Meeres, und die Secherrschaft Englands wäre für fic ebenso unerträglich wie diejenige Japans und Rug-lands oder Deutschlands. Die Welt hätte keinen Bor-teil davon, wenn Deutschland vernichtet und da-für ein anderer kolossaler Militarismus durch Rugland oder Frankreich errichtet würde. Ebenfowenig wurde die Welt gewinnen, wenn ber Militarismus zu Lande durch den Militarismus zur See erfest würde. Wenn der Kampf in Europa nur darüber enticheiden follte, ob Deutschland zu Cande ober England gur Gee bie Belt bedroben und terrorifieren folle, fo mare es beffer, wenn bie Armeen und Motten einanber bernich teten. Amerika fei auf ber Gee ein Nebenbuhler Englands im friedlichen Sandel, und amerifanische Schiffe mußten die Freiheit baben, jeben Bunft in ber gangen Belt gu friedlichen Bweden aufgufuchen, ohne ber Spionage britifcher Kriege-ichiffe und beengenden Borfcpriffen für ihre harmlofen Sandelsgeschäfte gu unterliegen.

Ein dinefifch = japanifder Jufammenftof in Schantung.

Br. Wien, 3. Dez. (Eig. Drabtbericht, Rir. Bin.) In ber Proving Schantung follen japanifche Truppen von dinefifden Tidungufen angegriffen worden fein. Die ruffifche Beitung "Rjetich" behauptet fogar, reguläre dinefische Truppen hatten die Japaner angegriffen. Prafibent Juanfchifai fei bemilbt, die friegerifche Stimmung in China gu

Chinefische Schadensersagansprüche zu den militärischen Operationen in der Proving Schantung.

Br. Schanghai, S. Dez. (Eig. Drahibericht. Rir. Bln.) Rach einem Telegramm ber "Dailh News" wurden während ber militärischen Operationen in der Brobing Schantung 97 Chinesen getotet und 238 bermundet. Die chinesische Regierung verlangt 2 Millionen Schadenerfat für die erlittenen Berlufte.

Tfingtau ale japanifder Rriegehafen!

Bien, 2. Dez. Die Betersburger Telegraphenagentur" melbet aus Tofio: Der hafen bon Tfingiau wurde gum japanifchen Kriegshafen erster Rlaffe erflärt, Sandelsichiffen ift fein Butritt geftattet.

Eine deutscheirische Bewegung in Amerika.

W. T.B. London, 3, Dez. Die "Morningpoft" melbet aus Baschington: Einer Chicagoer Depefche gufolgte teilt Clarte, ber Prafibent ber Bereinigten Irifden Gefellfcaften Chicagos, mit, bağ ber Raifer Gir Robert Cafe. ment verfprochen hat, Irland zu befreien, wenn Deutschlond fiegreich fei. Elarse sagt, er tenne die beutfchen Absichten betreffe Irlands und werbe fie in Maffenverfammlungen und burch Demonstrationen befanntgeben, Die gleichgeitig an vericbiebenen Stellen Chicagos unter fuspigien bes beutich-irifchen Bunbes Ameritas ftatifinden merben.

Aus deutschramerikanischen Blättern

entnehmen wir die folgenden Rotigen, die beweifen, bag bie Amerifaner beuticher Abstammung brüben "auf bem Boften"

Mus einem benachbarten Blatt erfeben wir, daß der Raifet die Abficht hat, nach ber Nieberlage der deutschen Truppen Buflucht in ben Bereinigten Staaten gu fuchen und fich in unferem Weifen angufiedeln, two er bereits umfangreichen Befit fauflich erworben hat. Wir find in ber Lage, Die Melbung mit bem Singufügen zu bestätigen, bag ber Raifer bie Abficht bat, auf feinen weftlichen Besitzungen eine permanente Rinbvichausstellung zu eröffnen; die Berbreiter ber Meldung foll-ten also die gunftige Gelegenheit, zu einem Breise zu kommen, nicht verpaffen.

Der Dalai Lama bat ben Englandern taufend tibetanifche Solbaten für die Berteibigung ihres Landes angeboten. Und im englischen Unterhaus bat man barob bor Rührung beinahe geflennt. Go weit ift bas ftolge Albion ichon gefunden, bag es auch für folde Bilfe bantbar fein muß.

Die Proteste ameritanifder Blatter gegen die Bermenbung von Zeppelinfreugern im Kriege mehren fich. Natürlich, England hat folde Fabrgeuge nicht, baber bie Broteftel

Der Bar follte bie angefündigte Binterreife nach Berlin lieber auf eine gelegenere Jahreszeit berichieben. Er tonnte fich om Ende erfalten, und ein ruffifches Sprichwort fagt, wenn ber Bar fich erfalte, habe gang Rugland ben Schnupfen-

Das ftarffte Sperrfort ber Frangofen, Manonviller, wurde am 29. August bon ben Deutschen genommen. Was London und Baris natürlich zu meiben vergeffen haben. Wir finden

Donnerstag, 3. Dezember 1914.

icht die Meldung im "Berliner Tageblati". Die beiben Fahnen, die die Frangojen den Deutschen abgenommen haben wollen, werden wohl auch zu der Arriegsbeute gehören, nach ber man nach dem Friedensichluß in Frankreich bergebens Umichan halten wird. Auch die Ruffen feierten vor einiger Beit die Eroberung einer beutichen "Fahne" - es war bie Flagge bom Boftgebäube in Drafehnen.

Die Frangojen beichweren fich barüber, daß die Deutschen icon um 4 Uhr morgens ju ichießen anfangen. Das ift naturlich brutal. Da wird ihnen nichts anderes übrig bleiben, als dem Beispiel der Belgier gut folgen und eine Delegation nach Bafbington gu ichiden und wegen Bruches bes Bolferrechts ouf ungefiorte Morgenruhe Beichwerde erheben gu laffen.

Der Professor Sale bon ber Universität Chicago hal einen Abbell an ben Prafibenten Bilfon, ben Genat und bas amerifanische Boll erlaffen, Deutschland fofort ben Rrieg zu er-flaren Regen Rerfehung ber Sagger Konbention. Weil es flären. Wegen Verlebung der Gaager Konvention. Weil es Teeminen gelegt und in Belgien seine Soldaten gegen die But des Bobels geschützt bat. Jalls der Bräsident vorsaben follte, in der Angelegenheit eimas gu tun, follte er den Rongreß um einen Maulford für Brofeffor Sale angeben, er gebraucht ibn febr notwendig.

Aus der 90. Verluftliste.

(Abfürgungen: berm. = permundet, leichte. = leicht oeta wundet. ichwerv. = fchwer berwundet. berm. = bermißt, gef. = gefongen.)

1. Garbe-Grfan Biegiment, Berlin,

(St. Bauffant am 4., 27., 90, und 31, 10. und bom 1, bis 15., Labarbille am 4., Effeb am 6, und Thieren am 7, u. 9, 11, 14.) Pef Lamb, Ungeheuer (Riespenheim) leichtb.; Ref. Sabn

Bufflier.Regiment 92r. 80. Geftorben infolge Grantbeit.

Buf. Berfner geftorben im Lagareit Charleroi 9. 11, 14.

Berichtigung früherer Mugaben.

Buf. Knapb Langenbernbach) bisher beriv., gestorben im Lazerert St. Duentin 6. 11. 14. Reserve.Regiment Kr. 80, Oberlahnstein, Bicebaden, Höchst. (Gemeldet vom Anfanterio-Regiment Kr. 168.) Res. Zeuzer (obne Angabe ber Kompagnie) gefallen im Westellen, Ort und Tag nicht angegeben.

Berichtigung früherer Angoben.

Nef, Schauer (Altenbain) bisber berm, war im Losarett, jeht bei Erfahtruppe: Weben. Sinrm bisber verm, berw.

icht bei Ersatruppe; Webem Sinrm bisber vernt, berw.

Anfanterie Regiment Rr. Ar, Mainz.

Berichtigung früherer Angaben.

Mist Friedrich Reum (Biesbaden) bisber berw., gestorben im Lagareit Ochumps 23. S. 14.: Must. Spekards (Tronberg) bisber berm., gesallen 28. S. 14.: Must. Spekards (Biebrich) bisber berm., gesallen 28. S. 14.: Must. Bost. Bost. Bisber berm., gesallen 6. D. 14.: Gest., Karl. Hatt Gens. Disber berm., gesallen Rentschilen mann (Wiesbaden) bisber berm., gesallen Rentschilen 18. D. 14.: Unterstif Emil Müller (Biesbaden) bisber berm., gestorben im Lazarett Erdeu. Ref. Frans Schorp b (Wiesbaden) bisber berm., gur Truppe zurück. Bans. Schorp die Rentschilen Schorp die Rentschilen Schorp die Rentschilen die Buller (Wiesbaden) bisber berm., zur Truppe zurück.

Art Atuppe gurud.

Referve Infanterie. Regiment Re. 87.

(Reufchäteam am 22, 8., Wouzon am 28, 8. Sermaize les Bains am 7. Mognéville am 8. und 9. und Ville-fur-Lourbe am 15. und 26. 9. und 1. und 8 11. 14.)

Ref. Lauer (Reftert) leichte: Behrm. Knapp (Kirberg) fot: Webrm Löb (Limburg) lot: Webrm. Schauer (Königstein) tot: Webrm Ludwig (Miedfen) leichte. Gefr. Meister (Hadamer) schwere: Webrm. Schrusteie. Projugnet. Re

(Le Onesund San (Embley Ar. 88. (Le Onesund bom 1. bis 7. 11. 14.) Eri.-Ref. (Maymann (Ems) berm.; Must. Leighach (Münster) berm.; Must. Starl Wolff (Wicsbaden) verm.

Erj.-Ref. (Majinann (Ems) berin.; Musf. Leigkach (Wünfter) berm.; Musf. Karl Wolff (Wickbab) berm.

Infaniscie-Leib-Regiment Rr. 117, Malia.
(Maiffin am 22. Angecourt om 28 S. Beaurepaire am 2., Mein-Warne-Senial bei Sermajae, Bargins und Maurupt vom 6 die 12., Orainville vom 17 vie 19. 9., Fresnov am 20 und 25., Franfart am 22. 10., Satiencourt am 2., und 4., Fogues-court am 3. und 5., Barvillers am 6. und Damerh am 10 11. 14.)

Ref. Siemer (Miedelbach) vern.; Geft. d. 91. Frankenbach (Neubof) derm.; Ref. Seß. (Ober-Liederbach) derm.; Ref. Soch (Nirberg) derm.; Ref. Röbus (Sadnitätten) derm.; Ref. Soch (Nirberg) derm.; Ref. Bobus (Sadnitätten) derm.; Ref. Soch (Nirberg) derm.; Ref. Bedistätten) derm.; Ref. Schnadel (Untersliederbach) leichtb.; Unteroff. d. R. Kethinand Reuter (Widschafter) leichtb.; Unteroff. d. R. Kethinand Reuter (Widschafter) leichtb.; Ref. Reis (Rirberg) leichtb.; Unteroff. d. R. Same (Vimburg) fäwerd.; Kef. Reis (Rirberg) leichtb.; Unteroff. d. R. Same (Eindurg) fäwerd.; Kef. Geher (Windsch) derm.; Ref. Hider (Willmar) tot; Rusk. Geiger (Geifenbeim) derm.; Ref. Silmar) derm.; Ref. Geher (Keingen) derm.; Ref. Gebb (Villmar) derm.; Ref. Geradenwer (Chienbaum) derm.; Ref. Silmar) derm.; Ref. Gifenbeimer (Chienbaum) derm.; Ref. Silm (Sculberg) derm.; Ref. Stämer (Kenudoch) derm.; Ref. Silmar) derm.; Ref. Stämer (Kenudoch) derm.; Ref. Silmar) derm.; Ref. Stämer (Kenudoch) derm.; Ref. Silmar) derm.; Ref. Silmar) derm.; Ref. Silmar) derm.; Ref. Stämer (Kenudoch) derm.; Ref. Silmar) derm.; Ref. Silmar)

Felb. Artilleric. Regiment Rr. 27.

5. Bafterie, Wiesbaden
(Andecho an 4. 11. 14.)
Saupim. Schleicher (Biedrich) fot; Unteroff. Reverdh
(Odcht) fot: Unteroff. Iodannes Wefener (Bieds
baden) feichtn.; Unteroff. Weimer (Ablbach) fowerd; Gefr.
Schmelzeifen (Vorch) fewerd; Van. Gerbersbagen (Burg) fot.

Sienier-Bataillon Rr. 21, Maing (Le Duesnob am 2, und 4 und Robe am 4, 11, 14.) Bion. Ods (Biebrid) leichth.; Bion. Rebel (Lorch) leichth; Gefr. Bestenberger (Marrheim) tot; Gefr. Meher (Lorch) tot; Bion. Selm. Schäfer (Wiesbaden) durch Unfall tödlich verleyt; Vion. Feger (Fallenstein) leichtb.

Kriegsliteratur.

Kriegsliteratur.

Soufton Stewart Chamberlain: "Ariegsanfiäte".
(Berlag K. Brudmann, A.G., Wunden.) Schon zu Anfang des Arieges haben Angehörige der englischen Antion vereinzell ihre Stimme erhodern gegen die verblendete und verbrecherische Bolitif der leitenden Staatsmänner Englands. Sier nun erflingt ein solcher Proteit voll besonderer Kraft und eingehender geschicklicher Begründung von einem feit langen Jahren in unferer Ritte lebenden Englander. In anögen Augen faht der Verröffer aufammen, was die Belt deutschem Wesen, deutscher Arbeit, Gestitung, Spreche berdankt: die Krafte, aus denen ein Kuther, ein Kriedrich der Erobe, ein Kant, ein Goethe erwuchen, und die auch beute noch jung und ungeschwöckt am Werfe find. Demgegenüber zeichnet er in einem glänzend geschriedenen Eind Englands Anitieg zur Weltmach der Grieße kollist unerhörter Strupellosiateit und Englands immeren und außeren Riedregang als Folge des alles aussichliehlich beherrichenden und daber im letzten Sinne umfruckbaren Raetwalken.

idliehlich beherrichenden und daber im letzen Sinne unfructbaren Materialismus teiner Interesen.

Die "Nationale Aundichau", Zeitschrift für deutsches
Teitesleben (Verlag Georg Gornista, Berlin-Wilmersdorf)
bringt in dem vorliegenden 1. Dest eine Auswahl beachtensmerter Beiträge aus der sieder beitbefammer Perionlichfelten.
So sinden wir in dem dett eine Abhandlung des Geh. Meg.
Mat Brof. Dr. B. Hanni Belgienerg über die "Belgischen
Franklireurs und die Kumi Belgiens", in der dieser hervorragende Kumitforscher die Aunit der Belgier mit dem Wesen
diese Bolfes in Einflang zu sehen bersicht. Der Haupfah
des dorliegenden Beites ift aber zweisellos eine Stäse
des Oberitieutnands z. D. Prof. Tr. h. c. Paul Pochhammer

über Generaloberit von Sindenburg, den Gieger bon Tannen-

iber Generaloberit von Hindenburg, den Sieger von Tannenberg, Ueber die sehr wichtigen "Rahrungsmittelfragen des Krieges" äußert sich der bekannte Berliner Phyliologe und Universitätkorofesior Dr. Bergell, während ein Aufjan über Kriegsmitift aus der Feder des Natissätzistiellers Dr. Paul Bruns den Beichluß diese ersten Deites bildet.

Ariegsbroschüften: "Der Weltstrieg, seine Ursachen und seine Gentucht eine Gründer in dem Gentuchten währender fritischer Einden ihrer Deer und Flotte der einzelnen Rächte. Bon Baul Geinsid.— "Wann wird der Krieg beandei seines Vernder fritischer Stein? Von Diplomatitus, (Beribold, Sturms Berlag, Dresden.)

"Bonner vaterländische Reden und Vor-träge während des Krieges." 1. Recht und Bürde des Krieges von Pros. Dr. Sert Sell. 2. Deutsch-turfische Interesseneinischaft von Pros. Dr. C. H. Beder. 3. Der englische Handelskrieg von Pros. Dr. "B. Bhyodzinsky. Der Bertauf geschieht zum Besten des Koten Kreuzes.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Giferne Breug.

Mit bem Gifernen Kreug 2. Klaffe wurden ausgezeichnet: Mittmeifter und Ordonnangoffigier Rolf Marichall bon Bie berftein, dessen in Biesbaden wohnender Bater, der Geheime Regierungsrat Marschall von Bieberstein, das Eiserne Areuz im Ariege 1870 erworben hat; der Schauspieler Baul Begener, früher am hoftheater in Biesbaben; ber Leutnant ber Rejerve Regierungebaumeister Beinrich Ted. Tenburg, Erbauer ber neuen Rheinbrude bei Rubesheim; ber Leutnant ber Referve Dr. Sawidhorft, Direftor ber Raifer-Friedrich-Schule in Bad Ems; der Leutnant der Referbe Lehrer Bracht aus Somberg; ber Wehrmann August Rubl aus Camberg; ber Unteroffigier Otto Muller aus Oranienstein; ber Gefreite ber Referve Friedrich Aloos, ber Leuinant der Referve Rarl Reufch und ber Gergeant Rarl Rab, famtlich aus Dieg; ber Leutnant Grib Bermann aus Gelters bei Limburg.

Brieg und Angestellten: Derficherung.

Sehr wenig durfte befannt fein, bag beim Tode bes Berficherten der hinterlaffenen Bitme, oder, wenn eine folche nicht porbanden ift, den unter 18 Jahre alten Rindern des Berftorbenen ein Anspruch auf Die Erstattung ber Salfte ber für ben Berficherten eingezahlten Beitrage gur Angestellten-verficherung gufteht. Bar ber Berftorbene freiwillig verfichert, fo ftebt ben Sinterbliebenen (Berechtigten) fogar brei Biertel der eingegablten Beitrage im Wege bes Erfiattungs-anspruche gu. Da die Beitrage gu ber am 1. Januar 1918 in Straft getretenen Angestelltenberficherung fast alle febr boch find, fo ift bie gu beansprudende Summe nicht gang unerheblich. Ge fann alfo allen Beieiligten: ben Sinterbliebenen bon faufmännifchen oder tedmijden Angeftellten, von Brivatbeamten, Berfmeistern ufm., bringend empfohlen werben, als-balb ihre Ansprüche beim Rentenausschutz ber Reichsberficherungsanftait für Angeftellte in Berlin geltenb gu machen, falls bas noch nicht geicheben ift. Dem Untrag find beigufügen: Sterbenrfunde des Berficherten, Beiratsurfunde und die Berficerungsfarte. Der Antrag muß fpateftens innerhalb eines Jahres nach bem Tobe bes Berficherten geftellt werben.

Don der Seldpoit.

Der Staatsfefretar bes Reichspoftamts Aracife weilte diefer Tage in Frantfurt und unterzog die Gammelftelle Frantfurt der Geldpoft, bei ber auch die Biesbadener Feldposifendungen einlaufen, einer eingehenden Befichtigung. Betichiedene Reuerungen und Berbefferungen find in Musficht genommen. Das gange Boftamt 9 nebit ben gablreichen unterirbiichen Raumen, bie es mit bem hauptbahnhof berbinben, fowie bas Boftamt am Sobenzollernplat bienen jeht fast gang ben Zweden ber Felbpoft, bei ber fiber 1000 Zibilperfonen neben gahlreichen Beamten Beichäftigung haben.

Gegen die Brieffallen.

Das Berichieben von Briefen und Bofffarten in Drudfachenfenbungen bilbet fortgefest bie Urfache unliebjamer Briefverfchieppungen und Briefverlufte. Ungeachtet wiederholter Anmahnungen durch die Breffe und trob unmittelbarer Einwirfung der Postanstalten auf die Absen-der werden viele Drudsackenschudungen leider immer noch in jo mangelhafter Berpadung gur Boft eingeliefert, daß fie leicht zu Fallen fur fleine Gendungen werden. 213 besonders gefährlich in dieser Beziehung erweisen fich, wie neue Geftfiellungen bestätigen, die häufig gur Berfendung von Drudfaden benugten offenen Briefumichlage, bei benen ber Absender die am oberen Nand ober an ber Geite porhandene Mappe noch innen einfasagen. In ben badurch entsiebenden Spalt verichieben fich unbemerkt Briefe, Boftfarten uim., die bann in der Drudfache oft weite Frefahrten machen. Im eigensten Interesse bes Publifums muß ein-bringlich babor gewarnt werben, die Rlome folder Umbarde nach innen einzuschlagen; biel beffer ift es, bie Rlappe über die Rudfeite bes Umichlags lofe überhängen gu laffen. MB recht zwedmäßig haben fich bie Umichlage bewährt, bie an ber Berichluftlappe einen gungenartigen Anfat baben, ber in einen augeren Schlip bes Umichlags geftedt wirb. Gie fichern ben Inbalt vor bem herausfallen und verhindern bas Ginichieben anderer Gendungen; ihre möglichft ausgebehnte Berwendung ift im allgemeinen Intereffe gu wünschen. Berbaltnismagig baufig berichieben fich auch Briefe ufm. in Beitungen, bie unter Streifband verschidt werben. Gs ift bringend gu raten, die Streifbander fo fest wie möglich um die Beitungen gu legen, nachdem bieje umidnurt worden find.

- Marchen und Lieber verfprach gestern nadmittag "Die Runit fur die Runit" ben Rindern, Die fich um 5 Uhr in ber Galerie Banger einfinden wollten. Es famen verbaltnismagig Frau Thea Raabe - Staadt las bier ober funf Marchen vor, feine alien, fondern neue, und es gefiel den Aleinen offenbar, was da bon einem blauen Bogel, bon ber Raditigall, bon bem Jejustind und bon Engeln ergablt wurde. Auch Die gut ausgewählten Lieder, Die Frau Margarete Dieber - Suttel bortrug, fanden ben Beifall ber jugenblichen Buborer.

Die Ruffen in Wiesbaben. Eiwa 120 in Wiesbaben wohnhafte ruffifde Ctaalsangehörige haben burch Bermittlung des fpanifchen Ronfuls an die Raiferlich ruffifche Regierung nachfiebende Erffarung gefandt: "Die unterzeichneten in Biesbaben wohnenden ruffischen Staatsangehörigen erffaren, daß fie trob des zwijden Deutschland und Rugland bestehenden Strieges bon ber beutschen Regierung in burchaus

ritterlicher Weise behandelt worden find. Indem fie dreje Tatjoche mit bantbarer Anerkennung feifftellen, wenden fie fich hiermit an die Kaiferlich ruffifche Regierung mit der gang untertanigften Bitte, fie moge gegen bie in Rugland wohnenben Deutschen die gleiche Rudficht mal-ten laffen, wie fie ben in Deutschland lebenden Ruffen guteil Die Unterzeichneten bruden gleichzeitig ben Bunfc aus, es möchten fich auch die Ruffen anderer beutichen Stadte biefer Rundgebung anschließen. Es handelt fich bei ben 120 Biesbadener Ruffen durdweg um Leute, Die feit vielen Jahren in Bicsbaden unfaffig und jum Teil durch die in Rugland herrschende Unsicherheit (Pogram) aus ihrer Heimat vertrieben worden find. Biele babon find mit Deutschen berheiratet.

Biesbabener Lagarette. Rach ber Bertvunbetenlifte ber Ausfunftsftelle über im Felde stehende naffauische Soldaten in der Loge Blato find an ben letten beiden Tagen die folgenben Bermundeten in Biesbadener Lagarette übergeführt worden: Bom Infanterie-Regiment 80: Medel (Stephanshaufen) im Rinderbeim. - Bom Referve-Infanterie-Regiment 116; Breicher (Bilbel) im Biltoriabotel. - Bom Jager-Bataillon 10: Reuter (Bestor). - Bom Dragoner-Regiment 23: Leutnant v. Storch (Darmitabt) im Balafthotel. — Bom Infan-terie-Regiment 116: Unteroffizier Wilfe (Lebenstabt) im Biftoriabotel. - In ber Austunftoftelle liegen weiter auf bie Berwundetenliften aus Frankfurt, Mainz, Somburg, Biebrich, bem Offigier-Genefungsbeim in Falfenftein, Bingen, Eltville, Rubesbeim, Ofrich, Bintel-Bollrads, Geifenheim, Schlangenbad, Langenschwalbach, Ibstein, Rloster Cherbach und Trier.

- Bergiftete Raftanienbaume gaben ben Anlag gu einem Bivifprozeft, welchen die Gemeinde Biebrich wider die Gudbentiche Gijenbahn Gejellichaft angeftrengt hat und ber gurgeit vor dem biefigen Landgericht fcmebt. In ber Biebricher Gemartung find vier große Kaftanienbaume eingegangen, wie wohl als festischend angesehen werben fann, infolge bes Ausströmens von Gas aus ber unter bem Babnforper belegenen Leitung. Biebrich behauptet, Die Straffenbahn trage die Schuld daran, daß die Gasleitung defest ge-worden und das Gas ausgeströmt fei. Gie berlangt daber Schabenserjat, ben die Alagerin, wenn wir nicht irren, auf

- Warnung. Das ftellbertrefende Generalfommando bes

1. banerifchen Armeeforps gibt befannt: Gewarnt wird bor bem Anfauf von "Dr. Oppenheims echte Grogivürfel, Marle Subpol". Sie find in Felbpoftbriefe verpadt und für unfere Soldoten im Belde bestimmt. Rach dem Aufbruck auf den Etisetien besiehen diese Burfel angeblich aus feinstem Rum und Buder und follen, in beigem Baffer aufgeloft, ein Beinglas voll Grog ergeben. Tatjachlich beträgt ber Altoholgehalt ber Burfel nur 6,8 Brogent; bem Buder ift Gelatine beigemengt, es latt fich felbit mit Beigabe bon nur geringen Dengen beißen Waffers lein grogannliches Getrante erzielen. Das Rohmaterial für 6 Burfel foftet ungefähr 10 Bf., ber Berfaufspreis beträgt 1 Mart!

- Ein blutiger Borfall ereignete fich beute bormittag gegen 9 Uhr por einem Geichaftslofal in der mittferen Langgaffe. Das Bierd einer hiefigen Speditionsfirma icheute bort bor ber "Gleftrifden" und iprang in bas Schaufenfter eines leerstebenben Labens. Die Spiegelicheibe ging vollständig in Trümmer. Das fagwer verlette und Strome Blutes bergiegende Pferd tonnte mur mit Mube und Rot in feinen Stall

— Meine Notigen, Die Boltsleseballe in der Sellmundstraße 45. L. ift im Robember von 2651 Lefern und 480 Leserinnen besucht worden,

Dorberichte über Kunft, Dorträge und Derwandtes.

Abuigliche Schaufpiele. Am Breitageberd gebt sam ersteunnal "Kollege Crampton", Komödie in 5 Alten von Gerkart Hauptmann, in Szene. Die Hauptrallen werden von den Damen Gaubt und Re'mers und von den Herren Andriemo Ebrens, Everth, Herrmann, Ledemann, Schwad und Bollin gespielt. Die Regie führt herr Legal (Abonnement C)-Anfang 7 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Mesibeng Theaier. Am Samstag wird in bollständig neuer Cinsindiverung das beliebte Luitspiel "Sosauns" von Thild von Trotba nach langer Kaule wieder in den Spielvlan aufgenammen und am Sonntagadend wiederholt. Diese Borstellung beginnt um 1/28 Uhr. Sonntaganadmittag gefangt du basten Preisen die amustante Komödie "In Behandung" von Wary Dreber zur Aufschrung.

Aurbauß. Aufschrung.

Aurbauß. Aufschrung.

Aurbauß. Aufschrung beingen Larienden A. Bellus-Konzerte die Ouderfüre zu Goslins Tenneripiel Corioian". Ouderfüre zu Fennont" und zum Soslusse bie Ansonie Kr. 3. Ge. Dur. Erotea, auf Aufschrung beingen. — Wegen des abends statischenden Instindenden Instindenders fällt das morgige Radmittagesübennements-Konzert aus.

Bortrag. Die "Literarische Gesellschaft Wiesen der Kreize Wiesebaden ausließen soll. Alls Reduer des Abends in Proben Kreize Wiesebaden ausließen soll. Alls Reduer des Abends in Kudischt die sich mit Ereignissen ausließen soll. Alls Reduer des Abends in Kudischt die sich mit Ereignissen aus dem großen Krieg beschaftigen, vortragen wird. Die "Literarische Gesellschaft Wiesebar durch die sich mit Ereignissen aus dem großen Krieg beschaftigen, vortragen wird. Die "Literarische Gesellschaft Wiesebar durch der siese beschaft durch der siese ausgegeden werden.

Kus dem Vereinsleben.

Aus dem Vereinsleben.

Dereinsvortrage.

(Chie Gewähr.) Im "Nassaussen Berein für Noturkunder bielt am bergangenen Donnerstag Samiats-rat Dr. G. Bäticher einen Bortrag über das Thema "Natur-wisenschaftliches aus bem toskanischen Apennin". Der Redner schilderte in sebendiger Weise seine Neise nach Balombrosa und seinen Aufentbalt daselbit. Er gab ein anichanisches Bild der kortigen klimatischen Cerkaltnisse sowie der Kloma der Kanna dieses interessanien Gebiets. An den berkällig auf-autonumenten Bortrag knübste sich eine sehbaste Besprechung, namentlich sab derr N. Gigener ergänzende Erfanterungen über namcherlei Fstanzen und führte aus seiner reichen Sammlung schöne, eingelegte Erempsare, insbesondere den Ordibren, vor.

Proving Heffen=Naffau.

Regierungsbegirft Wiesbaden.

FC. Limburg, 2. Des. In das diesige Kriegsgefaugenenlager wurden beute 300 Engländer und Belgier, die während der Kümpte nabe der belgischen Küste in Geiangenichaft gerieten, eingeliefert. Das Lager sädlt nunntehr 620 Gesangene.

— Weisburg, 2. Dez. Am diesjädrigen Luß- und Beriag beranstaltete der Cramist der hieligen Schlöslinde, Deer Bebrer Rantel, unter freunklidser Rithoufung don Fräusein de Riem dan Kimburg (Coppan), Herrn Ober-pferrer Günder, Wecklar (Bariton) und den gemischten Ehdren der Vereine "Liederstauß" und "Nuisberein" ein Ergelfonzert aum Keiten des Kolen Areuzes das ein größer fünstlerischer wie sinanzieller Erfass war, Die Aus-wahl der einzelnen Konzerstäde war dem Ernit des Lages und der Zeit dassend angebaßt und bekundete ein übermid feines Empsinden für die Stimmung des Lages,

magazine quantitation

Mbend,Musgabe. Erftes Blatt.

Neues aus aller Welt.

Drei Rinber beim Schlitticuhlaufen ertrunten. Berlin, 2. Des. Der "Berliner Lofal-Ang." melbet aus Liffa: 3m Brennoer Gee bei Frauftabt ertranfen ein Schulfnabe und beffen Schwefter, bie ben Bruber retten wollte, beim Schitt-

Aufsichten.

Aufsiche Könonen auf dem Berg Jiel. Innsbrud.

Des. Kaifer Franz Joseph bat gestattet, daß die don den Artoier Truppen erdeuteten tussischen Geschütz und Maschinengewehre auf dem Berge Jiel zum immerwährenden Andenken
an die elänzende Saltung der Ticoler Truppen in den bis
berigen Känpfen ausgestellt werden dürsen. Auf dem Bezg
Isel, auch den nicht Ticolfundigen aus dem Sobersiede wold
bekannt, ist das "Audmesnussenn" der Tiroler Kaiseriäger";
biele Erinnerungen an die Kriegsiaten der Tiroler werden
dier ausbewahrt.

Cette Drahtberichte. Der Tagesbericht vom 3. Dezember.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 3. Des., bormittags. (Amtlich.) Huf beiben Rriegsichauplagen hat fid nichts Befonberes ereignet.

Oberfte Beeresleitung.

Gin neues Opfer eines bentiden Unterfeebsotes?

W.T.-B. Amsterdam, & Dez. Die "Münch. N. N." berichten: Das englische Danupschiff "Earl of Aberdeen wurde, wie die "Central Rews" berichten, zwischen Aberdeen und Hool durch ein deutsches Unterseedoot zum Sinlen gebracht. Die Raumschaft konnte gereitet werden. (Nach einer anderen Meldung soll der Dampfer ein eng-lisches Auterseshagt geronnut behen in dest settenhalten lifches Untersoeboot gerammt haben, in Sool festgehalten und Rabitan und Befahung berhaftet fein.)

Gine amtliche beutiche Richtigftellung gu englifden Mus-

fireungen in Agypten. W. T.-B. Berlin, 3. Dez. (Amtlich.) Wie über neu-trale Länder bekannt wird, suchen englische Kreise in Kighpten gegen Deutschland mit der Behauptung zu hehen, die türkische Urmee felle Agopten für Deutschland erobern. Wir find ermächtigt, diefes als unfinnige Ausstreuung zu fenn-

Abg. Ablag über feine ruffifche Gefangenschaft,

(Bon unferer Berliner Gdriftleitung.)

Br. Berfin, 3. Dez. (Eig. Draftbericht, Ktr. Bln.) Der aus feiner Gefangenschaft in Rugland gurudgefehrte Abgeordnete Dr. Ablag bat geftern einer Reihe von Journaliften und besonders Rollegen über seine Erlebniffe in Rugland berichtet. Dr. Ablag und feine Gattin wurden am 1. Auguft in Mostau bon ber Rriegserffarung überrafcht und fuhren am 2. Muguft nach Betersburg, bon wo fie fiber Schweben

heimfehren wollten. Diefe Abficht wurde baburch vereitelt, daß sie ihre Bäffe nicht erhalten konnten. Am 4. August fand bei ihnen eine Handsudjung statt und sie wurden bann in ein politifches Gefängnis geschafft, wo fie in einer pon Schmut und Ungegiefer itrobenben Belle auf Solgpritiden, ohne Deden und Riffen, gwei Tage berleben mußten. Dann erhielten sie den Scfehl, nach Bologba abzureisen. Bologda war bereits bei ihrer Antunft von Deutschen vollfrandig überfüllt und es herrschien die ungewöhn-lichsten Zustände. Etwa 3000 Deutsche blieben bort gurud; mehr als chenfo viel wurden nach bem Innern des Gouvernements, zum Teil nach dem Norden und nach Sibirien, weitergeschiet. Die Behandlung in den Gefängnissen spottet zeher Beschreibung, und die eintreffenden Transporte waren junt Teil mit ausichweifenber Sarte be-hanbelt worden. Bielfach wurden bie Deutschen burch bie Stragen geführt, begleitet vom Militar unter Borantritt bon Rettenstraffingen. Reilen weit mußten fie bei Gonee und Gis barfuß und in ben burftigften Commer-Meidern stundenlang marschieren. Biese der Armsten starben bei diesem Transport. In Wologda selbst wurde den Deutschen verboten, auf der Straße und an öffentlichen Orten Deutich gu iprechen. Der Befuch bes Bahnhofes und aller Gaftwirtichaften war verboten; Zuwiderhandlungen wurden mit Gefängnisstrafen von einer bis drei Wochen geahnbet. Die Reise dauerte tagelang; in den Gisenbahn-wagen waren die Türen und Fenster vollständig mit Echlemufreide verklebt, um jeden Ausblid unmöglich zu machen, die Passagiere dicht eingepfercht und die Türen fo dicht berichloffen, daß fein Luftzug eindringen fonnte. Gelbst bei Aufenthalt auf Stationen, die oft neun und elf Sturben dauerten, war das Betreten ber Bahnseige ver-

Gingestelltes Berfahren gegen fogialbemofratifde Meichstageabgeordnete.

Br. Berlin, 3. Des. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Gegen den fogialbemofratischen Reichstagsabgeordneten Bedebour und drei weitere fogialdemofratifche Redner war eine Untersuchung wegen Berftohes gegen § 110 des Strafgesethuches eingeleitet worben. Es handelt sich um Außerungen über den Massenstruft in einer Berliner Bersammlung. Wie der "Borwärts" mitteilt, ift nunmehr mit Genehmigung des Kaifers die Rlage niedergefchlagen worden.

Bernrteilung angeblicher beutscher Spione in Cafablanca.

Br. Genf, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Nach einer Meldung des "Temps" aus Cafablanca murden durch das dortige Kriegsgericht der ehemalige deutsche Konsularagent Brandt und sein Geschäftsteilhaber Zell jum Tode verurteilt, weil sie spioniert und den Eingeborenen Waffen verkauft Berbot ber Beitungeeinfuhr in Rufland.

Br. Ropenhagen, 3. Des. (Eig. Drahtbericht. Rir. Bin.) Für bie Dauer ber ruffifchen Rämpfe in Bolen ift bie Ginfuhr ffandinavifder Zeitungen in Rugland vollftandig ver-bolen. Somit ift bas Befanntwerben ber beutichen Shlachtberichte in Mugland wieder unmöglich gem a d) i worden.

Br. Berlin, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Sier ift der Königl. preußische Major Friedrich Botho Graf ju Eulenburg, ein Bruder des Fürsten Philipp ju Gulenburg, im 65. Lebensjahre ge-

W. T.-B. Bafhington, 8. Dez. (Richtamtlich.) Der Marinchistorifer und Kritifer Konteradmiral Mahan ist ge-

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

3. Dezember, 8 Uhr vormittags.

Beob- achtungs- Station.	Barom	Wind- fachtung a-Starke	Wetter	Therm.	Brob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richterg uStürke	Wetter	Therm
Borkum Hamburg Swinemunde Hamei Aaches Hannever Sariiu. Dresden Brasiau Metz Frankfurt, M Karisruhr, B Minoches Zugspitze Yaleoola	785.5 781,0 763,4 789,5 760,2 761,7 766,8 769,9	55 8804 83 8W7 54 82 803	wolkig halbbed, Nebel heiseki halbbed, wikig halbbed. Nebel wikig	5 +4 +11 +8 +8 +4 +4 +4 +4 +1	Relaty	755,9 759,1 758,9 750,0 771,9 775,6	SW3 S4 SW6	Dunst wolkig workeni. Nebel heiter	+5+2

Beobachtungen in Wiesbaden.

2. Dezember	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abenda.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschware Barometer auf dem Meeresspiegel : Thermometer (Geisdus) Ounstepannung (mm) . Beistive Feuchtigkeit (%)	759,6 76 \ 9 7.7 7.4 94 NW 1 0.3	730.5 761.8 10,3 7.6 81 50.2	757.3 767.8 6.3 6.5 91 NO 1	758,8 763,3 7,6 7,2 98,7

Wettervoraussage für Freitag, 4. Dez. 1914 von der Meteorologischen Abteitung des Physikat Vereine zu Frankfurt a. M. Trüb, regnerisch, mild, südwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 3. Dezember

Riebrich. Pegel 1.21 m gegen 1.21 m am gestrigen Vermittag.
Canh. 1.68 m > 1.51 m > 3

Maiuz > 0.08 m > 0.45 m > 3

Handelsteil. Reichsbank-Ausweis.

Günstiger Stand trotz der Ultimoansprüche. — Notendeckung 66.1 Proz. gegen 64.7 Proz. in der Vorwoche.

Der Goldzuwachs, den die Reichsbank vom 23. bis 30. November aufzuweisen hat, geht mit 42.6 Millionen über die Beträge hinaus, die im Vorjahre und in den vorangegangenen Wochen der Reichsbank an gelbam Metall zuzufließen pflegten. Auf 1991.25 Millionen Marit hat nunmehr der Goldbestand der deutschen Reichsbank sich erhöht; die Bestände an Metall insgesamt überschreißen um 25 Millionen die zweite Milliarde, obwohl die Silbervoorste im Zusammenhaug mit dem Ultimo in der letzten Bankwoche eine kleine Verminderung, nämlich um 45 auf 44.3 Millionen aufweisen. Daß der Ultimo den Bedart an kleinen Zahlungsmitteln steigert, ergibt sich auch aus der Zunahme des in Umlauf befindlichen Betrages an Darlehn skassen scheinen. Die von den Darleinskassen ausgeliehenen Beträge erhöhten sich um 168.6 Millionen auf 1062.5 Millionen. Da gleichzeitig die im Tresor der Reichsbank befindlichen Darlehnskassenscheine zur um 144.4 Millionen auf 739.2 Millionen gestiegen sind, so zeigt sich, daß durch die Reichsbank in der leizten Novemberwoche 34.2 Millionen Mark Parleihnskassenscheine in den Verkehr gebracht worden sich Aus-Der Goldzuwachs, den die Reichsbank vom 23, bis

Reichsbank in der leizten Novemberwoche 34.2 Millionen Mark Parleichnskassenscheine in den Verkehr gebracht worden sind. Die gesamten Barmittel der Reichsbank mit Ausrahme der Privatbanknoten haben eine Zunahme um etwa 185 Millionen auf 2778 Millionen Mark aufzuwersen. Auch die Anlagen der Reichsbank haben eine Verstärkung zu verzeichnen. Wechsel, Schecks und diskontierte Schatzanwetsungen sind nämlich um 44.0 Millionen gestiegen. Zur gleichen Vorjahrszeit betrug der Zuwachs auf diesem Konto, das aber damals noch keine Schatzanwersungen enthielt, 33.6 Millionen Mark. Betrachtet man die Gesamtlage, also außer Mark. Betrachtet man die Ge 3a millage, also außer Wechseln, Schecks, und diskentierten Schatzanweisungen, auch die Lombardanlage und den Effektenbestand, so beträgt der diesjährige Zuwachs nur 44.4 Millionen, der vorjährige aber 80 Millionen, so daß der Vergleich hinschtlich der Inanspruchrahme der Reichsbank zum Ullimo zugunsten des laufenden Jahres ausfallt. Der Zuwachs des Notenum-laufs ist mit 1962 Millionen, wovon 89.8 Millionen auf den Zuwachs an kleinen Noten entfallen, etwas größer als im Vorjahre. Denn damals vergrößerte sich in der letzten Novemberwoche die Notenzirkulation nur um 145.1 Millionen. Die Differenz zwischen der vorherigen Zunahme der Noten-emission und der diesjährigen in Höhe von 51 Millionen Mark geht nur um geringes über den Betrag hinaus, der der Reichsbank an Gold zugeflossen ist und für den sie im Umtausch zum größten Teil Noten hergegeben bat.

Die fremden Gelder baben diesmal zum Ultimo um rund 18 Millionen M. abgenommen, zur gteichen Zeit des Vorjahres um 119.4 Millionen. Das sich hierin widerspiegelnde günstigere Ergebnis des laufenden Jahres findet seme Erklärung wehl hauptsächlich in den Jahres findet seme Erklärung wehl hauptsächlich in den Einzahlungen, die zugunsten der Reichskasse auf die Kriegsanleihe gemacht worden sind. Die reine Golddeckung der Noten ist von 48.6 Proz. auf 47.4 Proz. gewichen: diese Minderung, die 1.2 Proz. beträgt, hebt sich günstig ab von der Entwicklung, die die Golddeckung in den entsprechenden Wochen der Vorjahre erfuhr. In den Jahren 1907 bis 1911 kann man in der letzten Novemberweche eine Abnahme der reihen Golddeckung in Höhe von je 5 Proz. und elwas darüber hinaus feststellen. 1912 betrug Proz. und etwas darüber hinaus feststellen. die Abnahme 8.2 Proz., 1913 6.8 Proz. Die Deckung der samt-lich täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold beläuft sich jetzt auf 35.5 Proz. gegen 35.9 Proz. in der Korwoche, die Deckung der Noten allein durch den gesamten Barvorrat auf 66.1 Proz. gegen 64.7 Proz. Das Gesamtbild des Reichsbank-Ausweises darf auch unter Be-rücksichtigung der Ultimoansprüche als günsug bezeichnet

Wochenausweis vom 30. November.

Aktiva. 1014 Vorwache darunter Gold		gegen die
Metall-Bestand	Aktiva.	1014 Vorwoche
1991 254 000 + 42 568 000 Reichskassen-Scheine und Dariehnakassen-Scheine und Dariehnakassen-Scheine und Dariehnakassen-Scheine und Dariehnakassen-Scheine und Dariehnakassen-Scheine und disk. Schatzan weissungen 2932 364 000 + 17 533 000 276 000 - 17 530 000 276 000 - 17 530 000 276 00	Metall-Restand	2 035 576 000 + 41 907 000
Reichiskassen-Scheine und Darlehna- kassenscheine		1 891 254 000 + 42 568 000
Assenscheine		
Noten anderer Banken 9276 000 17 533 000		743 405 000 1143 538 000
Wechselbestand, Schecks und disk. Schatzanweisungen		9 976 000 - 17 533 000
Schatzanweisingen	Noten anderer banken	9 2 1 0 0 0 - 11 0 0 0 0 0
Lombard-Darlohen		0.000.944.000 44.971.000
Effekien-Bestand	Schatzanweisungen	
Sonstige Akilva		
Passiva. 180 000 000 (unver.) Reserve-Fonds 74 479 000 (unver.) Noten-Umlauf 1397 443 000 18 198 000 onsige Passiva 1397 443 000 18 353 000 onsige Passiva 139 298 000 18 054 000 Bei den Abrechnungsstellen wurden im November ab-	Effekien-Bestand	
Orund-Kapital	Sonstige Aktiva	211727000 - 15450000
Orund-Kapital	Passiva.	
Reserve-Ponds		180 000 000 - (unver.)
Noten-Umlauf		74 479 000 - (unver.)
Depositen		
onstige Passiva		
Bei den Abrechnungsstellen wurden im November ab-		*********
		A CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF
	Bei den Abrechnungsstellen	wurden im November ab-
wanaahnat Mark 4 498 979 600	manahmat Mark 4 496 979 600	
gerechnet Mark 4,426,979,600.	Renecution Mater alazolatalogod	

Die Einzahlungen auf die Eriegsanlelhe.

\$ Berlin, 2. Dez. (Eig. Drehtbericht) Die Einzahlungen auf die Kriegsanteihe betrugen in der Zeit von 23. November bis zum 30. November 383.5 Millionen Mark, so daß jetzt 4103.7 Mittionen auf die Kriegsanteihe eingezahlt worden sind und an der vollen Zahlung der im ganzen gezeichneten Summe nur noch 8 Proz. fehlen.

Das russische Zahlungsverbot.

W. T. B. Petersburg, 2. Dez. (Nichtamilich.) Ein kaiserlicher Ukas ordnet an; 1. Es ist ohne besondere Erlaubnis des Finanzministers untersagt, an österreichisch ungarische, deutsche und türkische Institute und Staatsangehönge zu zahlen, auszuliefern, senden oder zu übertragen beres Geld, Wertpapiere, Silber, Gold, Platin und Edelsteine, ebenso Gegenstande, die aus den genannten Metallen und Steinen angefortigt werden; 2. Untersagt ist die Ausfuhr nach dem Ausland von barem Geld, Wertpapieren, Silber, Gold und Platin, dessen 500 Rubel übersteigt, an jede Adresse, 3. Untersugt ist der Zutritt zu den Geldschrankfächern den Personen, die Vollmacht haben von den obenerwähnten Instituten und Staatsan-gehörigen; 4. Alle Zahlungen an österreichisch-ungarische, deutsche und osmanische Staatsangehörige, die sich außerhalb Rußlands befinden, aber dort Handelsunternehmungen oder Grundstücke besitzen, werden Rußland durch gesetzlich Bevoilmächtigte dieser Unternehmungen geleistet, die vor dem Kriege ernannt wurden; 5. Der Finanzminister wird Verfügungen treffen, um die Ausgaben und Einnahmen der Aktiengesellschaften wirksam zu kontrollieren, die in Osferreich-Ungarn, Deutschland und der Türkei gegründet worden sind und das Recht erhielten, in Rußland Geschäfte zu betrelben, ebenso auch die Ausgaben und Einnahmen von Gesellschaften und Unternehmungen, die vollständig oder teilweise den obengenannien Unterlanen gehören.

Banken und Geldmarkt.

Die Handels-Vereinigung, A.-G. in Berlin. Die Bank der Fürstangruppe, die erst vor kurzem den einen Gewinn von 1505 602 M. ergebenden Abschluß für 1912 veröllentlicht batte, laßt nunmehr den Abschluß für 1913 folgen, der ein wesentlich anderes Bild bietet. Zu dem Gewinnvortrag von 1912 im Betrage von 1505 092 M. sind noch hinzugekommen Gewinn an Beteiligungen 353 800 M. und Wertpapierzinsen 1 604 370 M., dagegen werden 9 787 483 M. Verluste ausgewiesen. Ferner betragen Unkesten 480 992 M. Es ergibt sich danach ein Verlust von 6 735 203 M., der aus der Rücklage von insgesamt 7 430 000 M. gedeckt wird.

Industrie und Handel.

\$ Siemens u. Halske, A.-G. Berlin, 2. Dez. (Elg. Drahtbericht) Der Abschluß der Siemens u. Halske-A.-G. per 31. Juli 1914 zeigt nach der durch die Zeitlage bedingten bescuders vorsichtigen Bewertung der Aktiva einen Reingewinn von 11 151 907 M. (i. V. 12 511 197 M.). Nach Dotterung der Spezialreserve mit 3 Millionen, des Dispositionsfonds mit 500 000 M, und nach Zuweisung von 900 000 M, für die Gratifikationen an Angestellte und Arbeiter, alles wie im Vorjahre, soll der auf den 7. Januar einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 10 Proz. (gegen 12 Proz. im Vorjahr) vorgeschlagen und 1314810 M. (i. V. 1219262 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

auf neue Rechnung vorgetragen werden.

\$ Berliner Elektrizitätswerke. Berlin, 2. Dez. Unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Hugo Landau (Berlin) fand heute hier die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft statt. Die sofort zahlbare Dividende wurde auf 4½ Proz. für die Vorzugsaktien und auf 12 Proz. für die Stammektten festgesetzt, sowie der Verwaltung Entlastung erteitt. Die nach der Reihe aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder, Karl Fürstenberg (von der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin) und Geb. Justizmat Maxumihan Kempner (Berlin), werden wiedergewählt. Für den verstorbenen Bankdirektor Julius Stern (von der National-Bank für Deutschland in Berlin) wurde Ersatzwahl noch meht vorgenommen. Auf Grund der Vorbereitungen, welche für die Zukunft der Gesellschaft getrolien sind, gab die Verwaltung dem Vertrauen Ausdruck, daß troffen sind, gab die Verwaltung dem Vertrauen Ausdruck, daß für die Aktionäre der Gesellschaft auch fernerhin ein ange-messener Ertrag würde erzielt werden.

A.-G. ffir pharmazeutische Bedarfsartikel vorm. G. Wenderoth. Kassel, 2. Dez. Die heutige Generalversammlung genehmigte die Dividende von 4 Proz. (t. V. 6 Proz.). Stadtrat Ernst Wagner in Kassel wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

k. Façoneisanwalzwerk L. Mannstädt u. Co., A.-G. Köln; Dez. In der heutigen Hauptversammlung wurde der Rechnungsabschluß glatt genehmigt und die am 15. Januar 1915 zahlbare Dividende auf 6 Proz. für die Vorzugsaktien und 5½ Proz. für die Stammaktien festgesetzt. An Stelle des verstertenen Aufsichtsratsmitgliedes L. Mannstädt sen., des Begründers des Werkes, dessen Andenken die Versammlung ehrte, und des wegen hohen Alters von seinem Amt zurücktretenden Geheimen Justizrats Reb. Essey wurden keine Neuwahlen vorgenommen. Ein in regelmäßiger Reihenfolge ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wurde einstimmig wieder-

Marktberichte.

= Pruchtmarkt zu Wiesbaden vom 3. Dez. Preise für 50 kg. Hafer, höchster Preis 12 M., niedrigster Preis 11.40 M., Durchschnittspreis 11.64 M., Heu, höchster Preis 4.20 M., niedrigster Preis 4 M., Durchschnittspreis 4.00 M., Richtstroh. hächster Preis 3 M., niedrigster Preis 2.50 M., Durchschnitte-preis 2.74 M., Krupenstroh, höchster Preis 2.30 M., niedrigster Preis 2.30 M., Durchschnittspreis 2.30 M. Angefahren waren Wagen mit Hafer, 10 Wagen mit Heu und 10 Wagen mit Stroh.

Die Abend-Ausgabe umfaft 8 Seiten.

pauptidriftleiter: W. Degerborit.

Serantwertlich für ben politischen Teil: M. Degerhorft: für ben Unter-taliungeirt! G. Bauenberf; für Nachrich en aus Wiesbaben und ben Ruc-barbearten 3. G.: D. Diesenbach für Berricheschill. D. Diesenbacht für Sport und Ladichter: 3. G.: C. Losader: für Berrichter und ben Beielbaten" C. Dosader, für ben Janbeibreit! M. Es, für bir Angeigen und Mcflamen: D. Dornauf: ünnlich in Biesbaben. Drud und Verlag ber U. Echellen berg den Dof Buchtruderet in Wirsbaben.

Spreciftunbe ber Schriftfeinung: 13 bis 1 Uhr.

Tine Weihnachtsfreude

Donnerstag, 3. Dezember 1914.

für jeden im Felde Stehenden ift eine Gendung Manoli-Zigaretten. Eigens für den Zeldversand hergestellte Manoli-Padungen, wasserdicht, mit Wellpappe gefüttert, sichern das unbeschädigte Eintreffen der Gabe. Schachteln zu 50 und 100 Stud. Leberall zu haben.

Luisenstr. 4 Wiesbaden G. m. b. H. Glänzende Heilerfolge

gegen Ischias, Gieht, Rheumat., Schiaflosi keit, Nerv., Magenund Darmstör, etc. Durch Anwendung der elektro-

magnetischen Vibrations-Massage mit eigenartiger Warme-Applikation in Verbindung elektromagn. Durchstrahlung Systeme E. K. Müller-Zürich. R. P. 137986 und 148967). Schmerz- und gefahrlos.

väd-Beförderung

Apffer, Rorbe, Möbel etc.von Saus gu Caus und nach allen Stationen wird fofort billig andgeführt.

Wilhoten - Gefellichaft Blik Coulinftr. 3. Zet . 2574, 2575, 6074

Cigarren - Cigaretten, Arrac, Jamaica-Rum u. Cognac, Punsche, Zweischen- u. Kirschwasser in Feldpost-Packungen.

Tel. 2687. F. Gottwald, Rheinstr. Nr. 85.

!! Martoffeln!!

Thuringer Giertartoffeln und Thuringer Inbuftrie treffen Mittwod cin. Daber Rartoffeln und Mauschen.

Rirdmer,

2 Rheingauer Strafe 2. Tel. 479.



TAGBLATT-FAHRPLAN Winterausgabe 1914/15

> (Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Neu aufgenommen:

sowie samtliche Zutaten. Gestelle, Seide, Cretonne, Fransen, Perlen etc.

Anfertigung und neu beziehen zu billigster Berechnung.

Dersiel & Israel, Langgasse 19. 1891

auch and. Gelbitlader fauft. Näheres im Tagbl. Berlag.

Gelegenheit in gebrauchten, neu herge-

richteten Pianinos u. Flugein

von Blüthner, Steinway, Mand u. a. zu billigen Preisen unter Garantie. Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Brima Bienenhonig, ca. 80 Bfund, bas Bfund in 1.08 Mf. abzugeben Römerberg 16, 3.



Mlavier=

Stimmungen und Reparaturen. Carl Malthes, Rlaviertediniter, Grabenitrage 20.

erfeilt von 10-1 Uhr Selene Rrauch, Mark Belohnung

bem Biederbringer bon goldenem Uhrarmband, berforen von Dieten-mußle bis Kurhans. Absugeben bei Gofiuwelter Auf. Ders, Webergaffe 3.

Airebale Terrier, auf ben Ramen Gafar hörenb, ent-laufen. Abaugeben gegen Belohnung Sumbolbtftraße 10.

Anrhaus-Veranstaltungen am Freitag, 4. Dezbr.

Abends 71/2 Uhr im großen Saale:

IV. Zyklus-Konzert

Beethoven - Abend.

Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.

Solistin: Frau Anna Kaempfert, Konigl. Württembergische Kammer-sängerin aus Frankfurt a.M. (Sopran). Orchester: Städtisches Kurorchester

 Ouverture zu Collin's Trauerspiel "Coriolan"

2. "Ah perfido", Arie für Sopran mit Orchesterbegleitung. (Frau Anna Kaempfert.) 3. Ouvertüre zu "Egmont". 4. Klärchenlieder aus "Egmont" für

Sopran mit Orchesterbegleitung. a) "Die Trommel gerühret"

(Frau Anna Kaempfert.)

Pause,

 Symphonie Nr. 3, Es-dur, Eroica.

 Allegro con brio. II. Marcia funebre. III. Scherzo: Allegro vivace. IV. Finale: Allegro molto: Poco Andante — Presto.

 Ende gegen 91/e Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Amtliche Anzeigen des 📆 Wiesbadener Tagblatts.



Befanntmadjung.

beteiligten Gewerbetreibenden werden biermit darauf aufmerfam gemacht, daß ich durch die Be-lannimachung dem 12. Aufi 1907 nachitehende Geitsehungen getroffen

habe:
"Die Tage, an welchen ein Laben"Die Tage, an welchen ein Labenfolgen hat und auf welche die Befolgen hat und auf welche die Beitimmungen des § 139° der
itimmungen des § 139° der Reichsgewerbeordnung feine A: wendung finden, find folgende: die 3 Samstage und außerde 5 Wochentage vor Weihnachten;

1 Wochentage vor Weight;
1 Wochentage vor Oftern, da unter der Gründonnerstag:
3 Wochentage vor Bfingften. Biesbaden, den 21. Rod. 1914. Der Vollgeipräfident. v. Schend.

Bekanntmachung.
Der Christbaummarkt jundet vom
2. die einschließlich 24. Dezember c.
uf dem Bernschen Gelände, in der
duerliegte und auf dem Lugent-

burgplate ftatt. Biesbaben, den 28. Nov. 1914. Der Boligeipräfibent. b. Schend.

Bergeichnis der in der Zeit vom 19. bis einschl. 26. November 1914 bei der König-lichen Bolizei-Direktion augemeldeten

lichen Volizei-Direktion augemeldeien Kundsachen.
Ge funden: 1 Lorgnette mit Schildpatihalier, dares Geld (Neichsfassenschaften). 1 ülbernes Ketten.
Armband mit Redaillon, 1 Kindershandtäschien mit Taschunda, swei voldene Kneiter (einer dabon mit Ketichen), 1 Damen-Negenschirm, 1 Karton mit Kunsthuiter und Limburger Kase, 1 Herren-Unterhose und 1 Unterhemd, 1 Sturmlaterne, ein Kneiser ohne Einstälung, 1 Taschenmeser, 1 ülberne Damenuhr mit Monogramm, Schlistel, 1 Brosche (Geldiud), 1 Kidelmeiser, 1 Gavel, eine Gedere, 1 Buch (Goethes Faust).

Zugelaufen: 5 dunde.

Befanntmadjung.

Sefanntmachung.
Freitag, ben 4. Dezember 1914, nechmittags 3½ Uhr, versteigere ich Reugasse 22 zwangsweise:

2 Aleiderschrause, versch. Tische, 2 Macichische, 2 Dimans, 2 Schreibische, 1 Chaiselongue, 1 Luster, 1 Bufett, 2 Maviere, 3 Kommoden, 3 Sviegelschräuse, 2 Ocias, ein Bertilo, 2 Bücherschräuse, 2 Ocias, vin Britische u. mehr.

Bischlich meisteilend gegen Barz.

Sielast, Gerichtsvollzieher,
Dreiweidenstraße 6, 1.

Warnung.

Barnung.
Es ift zu meiner Kenntnis gelangt, daß in hieligen Heiel-Meltauranis sich noch über Mitternacht
hinans Göste aufgehalten haben,
darunter auch Militärpersonen.
Ich moche darauf ausmerksam,
der sich die i. Z. erfolgte Feisfehung
der Polizeistunde auf 12 Uhr nachts
nicht nur auf Schonklosale, sondern
auch nur den Stritchaftsbetrieb in
den Hotels bezieht. Alebertretungen
murden strenge Bestrafungen, unter
Umständen auch die sosorige
Schliehung der Birtsfüglich bezw. des
Dotels zur Folge haben komen.
Wiesbaden, den 28, And. 1914.
Der Polizeipräsident, v. Schend.

Rachtrag gur Orbnung betr. bie Er-hebung von Martiftanbogelb auf ben Martten in ber Stabt Biesbaben.

E. Für den Christbaummarkt: 23. Für jeden Omir. und Tag 3 Pf. Bruchteile eines Omir. werden nicht

F. Für ben Weihnachtsmartt; 24. Für ieben Omtr. und Tag 4 Pf. Bruchteile eines Omtr. werden nicht

en 28. Juli 1914. Der Magistrat. Gläffing. Travers. Biesbaben, Den (. S.) A. 376/14. — Genehmigt.

Weiebinigt. Biedbaben, den 21. Aug. 1914. Namens des Bezirtsansschusses. (G.) Der Borsigende. I. B.: Linz. Wird veröffentlicht. Biedbaden, den 27. Nov. 1914. Der Wagistrat.

Befanntmadjung, Berabreidjung Brufftlide an arme Schultinber.

Die hier im Binter eingeführte Berabreidung marmen Frühltids on eme Schulfinder erfreute fich feither der Zustimmung und werftätigen Unterlützung weiter Kreise der hiesigen Burgerschaft. Wir hoffen daher, dos sie und auch in diesem Binter die Mittel zusließen läßt, um den armen Schule einen Teller darfistein ausreichendes Krühstüd erhalten, in der Schule einen Teller darfischinden. Im vergangenen Winter fonnten durchschmittlich 1026 don den Hoerren Keftoren ausgesinche Kinder während der lästein Beit gespeit werden. Die Zahl der ausgegebenen Bortionen beirug 79017.

Ber einmal gesehen dat, wie die

Erfolg für Romer und Beift ergielt

wird, ift gewiß gerne bereit, ein fleines Opfer für den guten Zwed au

fleines Opfer für den guten Iwed au bringen.

Gaden, deren Empfang öffentlich bekannt gegeben wird, nehmen entragen die Blitglieder der Armendenntigen die Britglieder der Armendeputation, und zwar die Gerren:

Findraf Aentin. Kraft, Biedricher Straze 36; Scadtberordneter Eul, Ligarrenhandl., Vleichter. 9; Stadtberord. Sanitatsrat Dr. Broediung, Rohlerfix. 3; Stadtberordneter Balmaternehmer Ods, Kalfer-Kriedrich, Ring 74, 3; Nechnungsraf Franz Andolf Buich, Seerodenitrage 33; Lezirfsvorfieher Aentwerten Zingel, Jahnstraße 6, 1; Bezirfsvorfieher Annstraße 37; Bezirfsvorfieher Brindier Kanl Uhrig, Albrechijtraße 31; Bezirfsvorfieher Kanl Uhrig, Albrechijtraße 31; Bezirfsvorfieher Stellvertreter Chlosier, meiner Karl Bhilippi, Hellmundstraße 37; Bezirfsvorfieher Kanlmann, Dreiweibenftraße 7; Bezirfsvorfieher Kanlmann, Dreiweidenftraße 7; Bezirfsvorfieher Kanlmann Sintier, Kanlmann Kogner, Wellrightraße 6; Bezirfsvorfieher Stellvertreter Lehrer e. D. Kuphaldi, Guiten-Robiftraße 6; Bezirfsvorfieher Sanimann Strifter, Kiragenfe 74; Bezirfsvorfieher-Stellvertreter Lehrer Gentaßer Zahntenhifer Komis Betri, Kanlmannten Zahntenhifer Komis Betri, Launusitraße 43; Bezirfsvorfieher Kirchaesse 74; Bezirksvorsieher-Stellvertreier Zahntechnifer Louis Vetr.
Taunusstraße 43; Bezirksvorsieher.
Schuhmachermeister Rumps, Gaalgasie 18; Bezirksvorsieher-Stellverircter Rentner Veter Klein, Uhlandjirahe 12; Bezirksvorsieher Kaufmann Reis. Marktitraße 22, sowie
das städtische Armendureau, Markitraße 1, Limmer Rr. 22.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gutigit bereit erflärt; der Verlan des "Bieskadener Taablatis", Tagblati-Hauf, Schalter,
Saubigseichäft Taunustraße 12/14,
Iweigneichäft Taunustraße 3, Kengasie 2, und Rheinitraße 2, kengasie 2, und Rheinitraße 1221e; herr

gaffe 2, und Maeinitrage 123e; herr Horiteferant Emil Hees, Gr. Burg-itrage 16; herr Hoffleferant Karl Koch, Pavierlager, Ede Midelsberg und Kirchgaffe.

Wamens ber ftabtifcen Armen - Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Befannimadjung.

Bur Ausführung von Gasanlagen von den Gasmeffern ab find bis auf weiteres noch augelagen worden:

Im Sinblid auf die bevorstehende Binterszeit werden Interesseit wieden Interesseit wieden ihren Garten liegenden, dem Frost ausgeseiten Basserieten wieden den Großen interen und Squideltungen zu entseeren und Squideltungen ausgeseten Ragereitungsdniagen au entleeren und Hausleitungen 2c., foweit exforderlich, mit ausreichen-ben Schupborrichtungen gegen Ein-frieren zu bersehen. Wiesbaben, den 2. Nob. 1914.

Betriebsabteilung ber Stabt. Baffer- und Gaswerfe.

Berbingung.

Berbingung.
Die Lieferung der hölzernen Ausitellungsschränke für den Reubau
des Landesmuseums hierselbit (Los
1—3) soll im Wege der öffentlichen
Lusichreidung berdungen werden.
Serdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Bormittagsdienstilunden im Berwaliungsgedäute, Friedrichtrahe 19,
Zimmer Ar. 13, eingesehen, die Augebotsunterlagen einschlichlich Zeichnungen, auch den dort gegen Barzahlung oder beitellgelöfreie Einsendung ban 1 Mt. bezogen werden.
Bericklössene und mit der Aufichriti
"S A. 120 Los ." beriehene Lingebate fünd basteitens die

bote find spätestens bis
Freitug, ben 11. Dezember 1914,
vormittags 9 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Gröffnung ber Angebote er

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der odigen Lodreihenfolge — in Gegenwart der etwa ericeinenden Andieter, oder der mit ichriftlicher Vollnacht ver-jehenen Vertreter. Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformu-lar eingereichten Angebote werden dei der Zuschlagserteilung berück-ichtigt.

jichtigt. Zujcklagsfrift: 30 Tage. Wiesbaben, den 27. Nov. 1914. Ztädtisches Hochbanamt.

Berbingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Arbeiter-Anzügen (Jaden u. Hofen) aus blanem Bilotts und Leinenstoff, sowie von Dienströten und Dienst-mügen aus blauem Auch im Rech-nurgsjahr 1915 soll im Wege der öffentlichen Ausschreidung verdungen Angehotsformulare und Berding

ungeunterlagen fonnen wahrend Bormittagebienifitunden im 2 werden. Die Jahl der ausgegebenen werden.
Vollen von der Armen Kindern beitrag von den Armen Kindern beitrag von den Armen Kindern im Balender. Sellrishtrage von den Armen Kindern im Betriebsabteilung von den Arrzeten und Betriebsabteilung der Städt. Baffer- und Gaswerfe.

Boitnachnahme) bezogen werden, Verschlosiene und mit entiprechen-der Aufschrift bersehene Angebote lind spärestens bis Samsiag, den 12. Desember 1914, vormittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer Kr. 57, ein-spreichen. feine Briefmarten und nicht gegen

im Rathause, Zunmer set. St., eins zureichen.
Die Eröffnung der Angebote er-folgt in Gegenwart der eina er-scheinenden Andieter.
Nur die mit dem borgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungs-Kor-mulare eingereichten Angebote wer-den dei der Zuschlagserteilung be-rücklagsfrist: 4 Wochen. Biesbaden, 28. Rob. 1914. Siädtisches Kanalbauamt.

Befannimadjung.

Befanntmachung.

1. Samstag, den 12. Dezember C., vormittags 10 Uhr, follen die Plätze auf dem Fauldrunnenplatze zum Berkaufe dom Spiels und Backpuren in der Zeit dom 12. die einschließlich 24. Dezember d. I., und 2. Breitag, den 11. Dezember c. vormittags 9 Uhr, die Plätze auf dem fog. Dernichen Gelande, dem Augendurgplatze und in der Querftraße zum Berkaufe dem Chriftbaumen in der Zeit dom 12. die sinsichließlich 24. Dezember d. J. durch Auslofung im Afziscamtsgedade Neugasse 8 dergeben und im untwittelbaren Anschlüße daram augenwiesen werden.

Die für die Benutung zu anfrüchtende Gebühr ist dom Maggirattür die oben angegebene Dauer feitzgest.

gefeht:
3u 1: für jeden Omir. ober Bruchteile eines solchen auf 50 Hi.
Su 2: für jeden Omir. ober Bruchteile eines folchen auf 25 Hi.
Die sich hiernach beræchnenden
Beträge sind bar der Blabanweisung

on uniere Bebeftelle gegen Quittung

3u entrichten.

Bu 1 werden nur hier ortsan; fässige Versonen berücklichtigt.

Die Tiefe der aur Versügung itebenden Bläde beträgt:

Bu 1: 2 und 3 Meter;

Bu 2:

a) auf dem Dernschen Gelände

5—6 Weter.

b) auf dem Luremburgplaha

1 Meter und

c) in der Cueritrage 3 Meter.

Es werden nur Bläde den höchsiens 6 Meter Frontausbehnung ans gewiesen.

Wiesbaben, ben 19. Rov, 1914. Städtifches Afgifeamt.

Kriegsvorträge der Wichern = Vereinigung.

Freitag, ben 4. Dezember, abende 8 / 11hr: Welthrieg und Weltmilfion"

Miffionebirefter Lic. Axenfeld, Berlin. Montag, den 7. Dezember, abende 81/2 Uhr:

"Weltkrieg und perfonliches Chriftentum"

Bfarrer Dr. Busch, Frantfurt.

Freitag, den 11. Dezember, abende 81: Uhr: "Welthrieg und hirchliches Gemeinschaftsleben"

Generalfuperintendent D. Zöllner, Münfter.

Ort: Beftfaal der Turngefellichaft, Comalbacher Strage 8. Bedermann willfommen! Gintritt frei!

Borbehaltener Blas für alle brei Bortrage 2.00 Mt., einzeln 1.00 Mf Karten find zu haben bei den Buchbandlungen: Evangel. Buch-handlung, Mickelsberg 24, Limbarth - Venn, Kranzpian 2, Moritz und Münzel, Wilhelmitraße 58, Römer, Langgaffe 48, Standt, Bahnhofftrage 6, und in ber Papierhandlung Hutter, Rirchgaffe 74.

> Orisgruppe Wiesbaben. 3. M.: Ohly, Generalfuper nienbent.

kaufen Sie am besten u. billigsten in

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16. Telephon 778 u. 1362. Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 26 und Kirchgasse 7.

Feinste Holl. Angelschellfische, Cabliau, Dorsch, Schollen, Rotzungen, Steinbutt, Heilbutt, Merlans, Seehecht, Seezungen.

Besonders preiswert: la Dorsch, 2-4pfdg., Pfd. 45 Pf.,

Echte Brathficking Stock 10 Pf. 10. Mk. 1.10. Grosse Schollen 70 Pf., mittel 60, kleine 50 Pf. Frisch gewäss, Stockfisch (Mittelstücke) Pfd. 35 Pf.

Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Bachforellen. Lebendfr. Rheinzander, Hechte, Blaufelchen, Lachsforellen

Echte Kieler Sprotten

1-Pfd.-Kiste 70 Pf., 2-Pfd.-Kiste Mk. 1.20.

Schnittblumen = Saifon bei Ebenjen.

Much mahrend ber Rriegogeit große Gendungen Schnittblumen: Reffen Dib. 1.20, Margeriten Bund 25 Bf., Nargiffen Bund 35 Bf., Rejeba Bund 40 Bf., Mimoja Stiel von 5 Bf. an. Beilchen Originals bund 25 Bf., Leplojen, Anemonen ufm.

Ebensen, billig, Herberftr. 17, Ede Lugemburgplat. Telephon 3254.

Neue Papiergeld-Börse,

verbessertes Modell, übersichtliche Anordnung, für jeden Schein separate Tasche, Verwechselung oder Herausfallen des Geldes jetzt unmöglich, bitte um Besichtigung, Preis Mk. 2.—, 3.50, 4.50, prima weiches Leder.— Feldgraue, wasserdichte Tabak-Beutel 75 Pf.—Zigarren-Tasche, Schutz vor Druck und Nässe, Mk. 2.50.

W. Reichelt. Offenbacher Lederwarenhaus, Grosse Burgstraße 6.

Saglich Mufnahme von Heinen Batienten.

Rationelle Heilung.

Erftes und alteftes Spielwaren-Beichaft Biesbabens.

=== Estenbogengasse 13. =



Verwendel Kreuz-Pfennig Marken



Reiner Privat-Mittag- u. Abenb-Rieine Burgftrage 2, Benfion Rala.

Eleganter Rrantenfeffel preiswert abzugeben Martipund 3 Stiegen linte, 2-5 nachmittage

Deutscher Werkmeister-Verband Bezirksverein Wiesbaden.

Samstag, 5. Dez., abends 81/, Uhr:

Versammlung imVereinslokal, Hotel Union", Neugnase9

Angergewöhnlich billia

jo lange Borrat : Normalhemben Ia Unterhojen m. bide

Biberbettücher MR. 2.75 — 0.95 9Rt. 3.36 - 2.50 @

Betifulten, lang Winterjoppen Mt. 20 - 7 .-Illitero, hochmobern

90t. 40 - 18. Hebergieber, elegant, 2011. 45 - 32.

Max Sulzberger,

nen, Gelegenheitolauf, Goldberg, Rirchgaffe 54.

Fischhaus Johann Wolter Ellenbogengasse 12.

Nur erstklassige Nordseeware!

Grosse Zufuhren!

Billigste Preise!

ff. Nordseekabliau, Holl. Angelschellfische, Rotzungen, Neeweisslinge, Seehechte, Nordseeschollen, Steinbutte, Heilbutte, Lachsforellen, ff. Elbsalm, lebende Aale, Hechte, Forellen, Spiegelkarpfen, Schleien, Rheinzander. - Getrocknete, gewalzte und gewässerte Stockfische. - Holl. Bratbückinge.

Neue holl. Vollheringe - hochfeine Matjes-Heringe. Kieler Bückinge, Lachsbückinge, Sprotten.

Friide Schellfische und Rabeljan

empfiehlt J. Frey jr., Errage 2.

Schellniche,

fr. v. Sang ju ben billigften Breifen jeben Bonnerstag und Freitag. Schmibt, 4 Blücherplat 4.

Teinite Angelichellfische das Pid. 70 Pf.,

Angel=Rabeljan Bratichollen

bas Bfo. 50 Bf. empfiehtt in febenbfriicher Bare Mug. Kortheuer, Soft., Reroftr. 26.



Schwerfte Safenbraten | fehr billig. Safenruden Rehfenten v. Mt. 4 .- an. Rehruden v. Mt. 5.— an. In Nehbug à Pfund 90 Pf.

Jeden Eng frifches hafenragout a Bfund 50 Bf.

22 Jahnstraße 22.

Selbst gefochte

gemifdite Marmelabe Bfund 25 Bf., feinfte Bauernhandtafe Grud 6 Bf. Much an Wiederbertaufer 2. Cronauer, 34 Albrechtftrage 34.

TRAUER-RUCKSACE

in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Tagblatthaus, Langgasse 21, Fernsprecher 6650/53. Kontore geöffnet werktäglich von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr

Suchen Sie einen angenehmen, milden, nicht herben und saueren

Natur - Rotwein

Fl. o. Gl. 70 Pf., v. 15 Fl. an 65 Pf. so wenden Sie sich an die Weinhandlung F. A. Diensthach, Schwalbacher Straße 7, und Sie staunen, zu diesem Preis einen wirklich guten Naturrotwein zu erhalten. B17801

Das beite und billigite

erhalten Sie mit Meyrers ungefalzener 1873

Rug- und Proffer Reform- Dullet

(Margarine aus Ruffen) bas Pfd. 1 Mit. Ruelpphaus, Mheinster.

Eleftr. Taschenlampen zum An-hängen, Erfah , Batterien, bestes Fabritat, Lunten Feuerzeuge, Hand-Barmer, Obrenichüber, Dolche, Anider, Armeemesser, Feldbestede u. Mannichastis-Taschenmesser. 1887 :: Wrose Answahl. :: Prima Bare. Villigite Preise.

Karl Thoma, Mefferichmied Goldgaffe 11.

Heute nachmittag 21/2 Uhr entschlief sanft nach nur zweitägigem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Regierungsrat

Fr. Schröder,

Fanny, geb. Kortum.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Neuberg 2, den 2. Dezember 1914.

Die Feuerbestattung findet Samstagnachmittag 4 Uhr im Krematorium auf dem Südfriedhof statt.

Für bie bergliche Teilnahme bei bem Sinscheiben unferes unbergeglichen Batten, Baters und Schwiegervaters,

Alons Weirich.

fprechen wir unfern aufrichtigften Dant aus.

Im Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Fr. Anna Weirich.

Wiesbaden, 3. Dezember 1914.

Die amtlichen beutschen Berluftlisten

liegen im Kontor links ber Schalterhalle des Tagblatt-Hauses und in ber Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 zur unentgeltlichen Einsichtnahme offen.